



Landkreis

Greiz

Beteiligungsbericht 2020

des Landkreises Greiz

INHALTSVERZEICHNIS

<u>1.</u>	<u>EINLEITUNG</u>	<u>3</u>
<u>2.</u>	<u>ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES GREIZ</u>	<u>4</u>
2.1	RECHTSFORMEN	4
2.2	BETEILIGUNGSÜBERSICHT IM GESCHÄFTSJAHR 2020	5
2.3	GRUNDLEGENDE DATEN 2020	6
2.4	ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHEN KENNZAHLEN DER UNTERNEHMEN DES LANDKREISES GREIZ 2020	7
<u>3.</u>	<u>AUSFÜHRUNGEN ZU DEN EINZELNEN UNTERNEHMEN</u>	<u>8</u>
3.1	KRANKENHÄUSER DES LANDKREISES GREIZ	8
3.1.1	KREISKRANKENHAUS GREIZ GMBH (KKH GREIZ GMBH)	8
3.1.1.1	KREISKRANKENHAUS SCHLEIZ GMBH	18
3.1.1.2	MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM DER KREISKRANKENHAUS GREIZ GMBH – POLIKLINIK GREIZ GMBH	25
3.1.1.3	Dienstleistungszentrum Kreiskrankenhaus Greiz GmbH	32
3.1.2	KREISKRANKENHAUS RONNEBURG - FACHKLINIK FÜR GERIATRIE GMBH	37
3.1.2.1	PFLEGEHEIM RONNEBURG GMBH	43
3.2	VERKEHRS- UND SERVICE-UNTERNEHMEN	48
3.2.1	PERSONEN- UND REISEVERKEHRS GMBH GREIZ (PRG)	48
3.2.2	REGIONALVERKEHR GERA/LAND GMBH (RVG)	56
3.2.3	GRZ SERVICE UND VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH	65
3.3	SONSTIGE UNTERNEHMEN	71
3.3.1	„UMWELT“ ENTSORGUNGS- UND STRAßENSERVICE GMBH	71
3.3.2	KREISSTRAßENMEISTEREI DES LANDKREISES GREIZ (KSM)	78
<u>4.</u>	<u>SCHLUSSBEMERKUNGEN</u>	<u>83</u>
<u>5.</u>	<u>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</u>	<u>84</u>

1. Einleitung

Der Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen Überblick über die kreiseigenen Unternehmen zu geben. Der Bericht wird jährlich fortgeschrieben, damit die Entwicklung der Unternehmen kontinuierlich verfolgt werden kann.

In dem Beteiligungsbericht werden die einzelnen Unternehmen, an denen der Landkreis beteiligt ist, vorgestellt, ihre spezifischen Leistungen beschrieben und wichtige ökonomische Daten präsentiert. Ausgehend von den kommunalen Aufgaben bzw. Zielsetzungen wird über die Unternehmensziele, die Leistungskraft und die wirtschaftliche Situation informiert.

Der Beteiligungsbericht bezieht sich grundsätzlich auf das Jahr 2020. Zu ausgewählten Zahlen und Kennziffern erfolgt ein Vergleich mit den Jahren 2019 und 2018.

Die Gesellschaften und die Eigenbetriebe erstellen ihren Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches. Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

Bilanz:

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und der passiven Vermögensgegenstände zu liefern. Aktiva sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („Wofür wurden die Mittel verwendet?“). Passiva sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („Woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung – befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude und Fuhrpark. Zum Umlagevermögen zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie z. B. Bargeld, Postgiro- und Bankguthaben. Auf der Passivseite – Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten dargestellt. Unter der Position Eigenkapital sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z. B. eingebrachtes Kapital der Eigentümer bzw. Gesellschafter oder der Jahresgewinn oder –verlust des Vorjahres. Rückstellungen sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z. B. Prozesskosten, Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der Verbindlichkeiten werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt sind, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen oder aus Lieferung und Leistung.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögensnachweis – besonders der Schuldennachweis – im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV – auch Erfolgsrechnung genannt – dar. Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

Das Betriebsergebnis liefert eine Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse und gibt somit an, ob das Unternehmen auf seinem Leistungsgebiet erfolgreich war oder nicht. Im Finanzergebnis sind die Salden der Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst. Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis, während das außerordentliche Ergebnis den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen darstellt. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und i. d. R. ungewöhnlich hoch sind, wie z. B. Schadensfälle durch Hochwasser, Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen. Das Jahresergebnis – Jahresüberschuss oder –fehlbetrag – ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

2. Überblick über die Beteiligungen des Landkreises Greiz

2.1 Rechtsformen

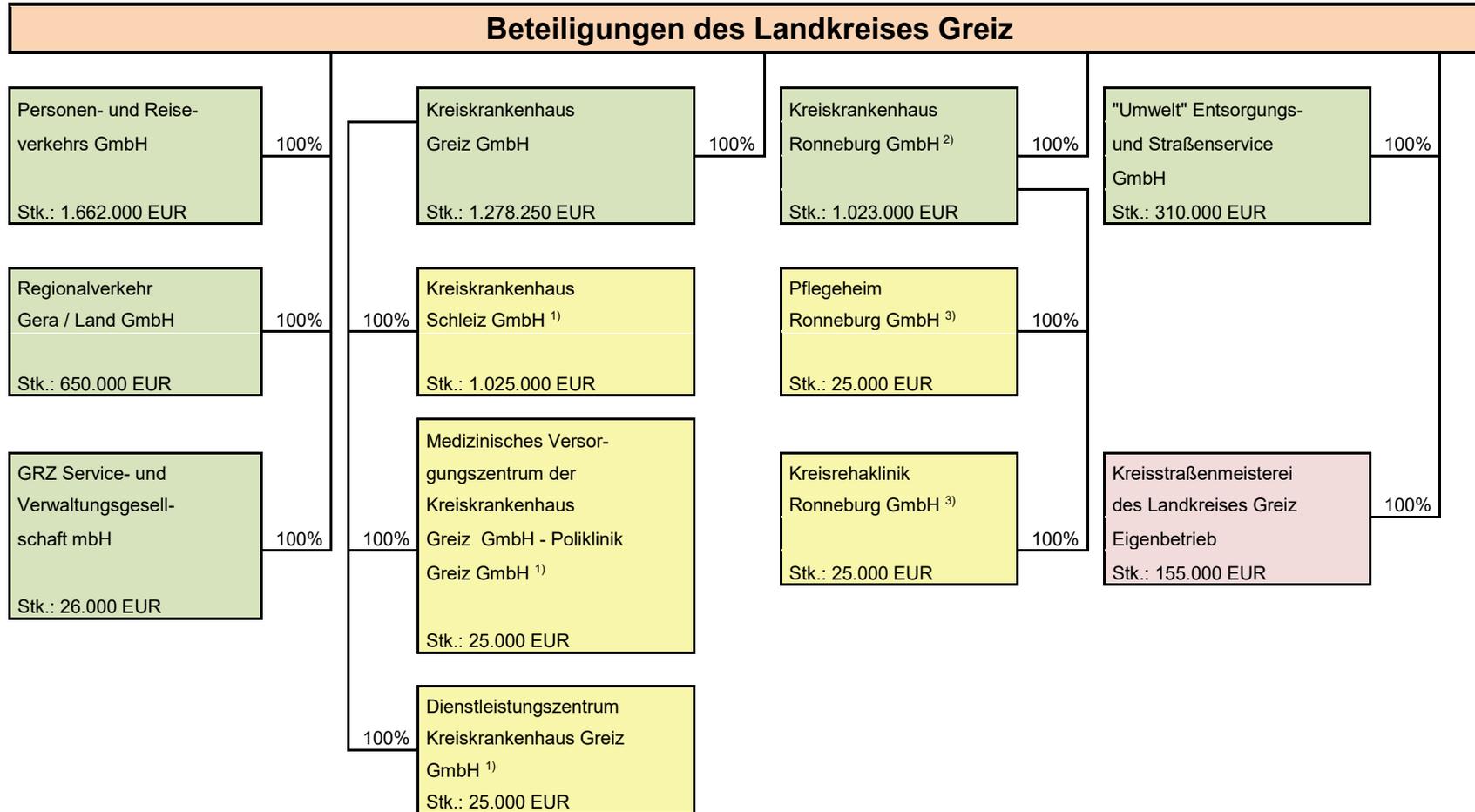
Die hoheitlichen bzw. wirtschaftlichen Aufgaben des Landkreises Greiz werden in folgenden Rechtsformen durchgeführt:

1. juristische Person des Privatrechts (GmbH)
2. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb)

Die GmbH ist immer organisatorisch, wirtschaftlich und rechtlich selbständig. Die Haftung beschränkt sich gemäß § 13 (2) GmbHG auf das Vermögen der Gesellschaft (entspricht § 73 (1) Nr. 3 ThürKO). Ihre Organe sind der oder die Geschäftsführer, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Die Aufgaben und Kompetenzen der Organe sind im HGB, GmbHG, AktG und den Gesellschaftsverträgen geregelt. Die GmbH wird durch den oder die Geschäftsführer gerichtlich und außergerichtlich vertreten (§ 35 GmbHG).

Der Eigenbetrieb ist organisatorisch selbständig. Die zuständigen Organe sind die Werkleitung, der Werkausschuss, der Kreistag und der Landrat. Die Zuständigkeit der einzelnen Organe bestimmt sich hauptsächlich nach der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV) und der Betriebssatzung.

2.2 Beteiligungsübersicht im Geschäftsjahr 2020



1) Tochtergesellschaft der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH

2) Die exakte Bezeichnung lautet: Kreiskrankenhaus Ronneburg-Fachklinik für Geriatrie GmbH

3) Tochtergesellschaft der Kreiskrankenhaus Ronneburg - Fachklinik für Geriatrie GmbH

Stk. = Stammkapital

% - Angabe = Beteiligung am Stammkapital

2.3 Grundlegende Daten 2020

	Bezeichnung	Gründung/Beurkundung	Handelsregister B Amtsgericht Jena	Stammkapital EUR	Geschäftsführer
1.	Kreis Krankenhaus Greiz GmbH	09.06.1993	205474	1.278.250	Herr Ralf Delker
2.	Kreis Krankenhaus Schleiz GmbH, 100 %ige Tochter der KKH Greiz GmbH	11.06.2004 ¹ 10.12.2004 ²	210297	1.025.000	Herr Ralf Delker
3.	MVZ Greiz, 100 %ige Tochter der KKH Greiz GmbH ³	08.05.2007	501557	25.000	Herr Ralf Delker
4.	Dienstleistungszentrum Kreis Krankenhaus Greiz GmbH	20.03.2020 ⁵	512748	25.000	Herr Ralf Delker
5.	Kreis Krankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH	01.01.1997 ⁴	206981	1.023.000	Herr Clemens Schmitz
6.	Pflegeheim Ronneburg GmbH, 100 %ige Tochter der KKH Ronneburg GmbH	12.01.2000	208234	25.000	Herr Clemens Schmitz
7.	Kreisrehabilitationsklinik Ronneburg GmbH 100 %ige Tochter der KKH Ronneburg GmbH	18.10.2019	516643	25.000	Herr Clemens Schmitz
8.	Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz (PRG)	23.01.1991	201511	1.662.000	Herr Dr. Stefan Meißner
9.	Regionalverkehr Gera / Land GmbH (RVG)	23.11.1992	202722	650.000	Herr Dr. Stefan Meißner
11.	GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH	28.01.2003	209759	26.000	Herr Dr. Stefan Meißner
9.	"Umwelt" Entsorgungs- und Straßenservice GmbH	03.07.1990	200743	310.000	Herr Jochen Eidner
10.	Kreisstraßenmeisterei (Eigenbetrieb)			155.000	Werkleiter Herr Torsten Bernstein

¹ Notarielle Beurkundung

² Handelsregistereintragung

³ Genaue Bezeichnung – Medizinisches Versorgungszentrum der Kreis Krankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH

⁴ Tag der Gründung

⁵ Gründung rückwirkend zum 01.01.2020

2.4 Zusammenfassung wesentlichen Kennzahlen der Unternehmen des Landkreises Greiz 2020

Kennzahlen	PRG	RVG	GRZ Service	DLZ	KKH Greiz	KKH Schleiz	MVZ Greiz	KKH Ronne- burg	Pflege- heim Ronne- burg	Umwelt GmbH	Eigen- betrieb Kreis- straßen- meisterei
Unternehmen											
<u>G & V - Daten</u>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz	5.384	5.177	584	372	55.701	14.396	2.985	12.336	2.958	5.874	2.005
Personalaufwand	3.913	2.753	505	296	31.899	8.859	2.814	7.703	1.957	2.676	1.006
Materialaufwand	1158	1.383	0	0	10.844	3.636	603	1.768	684	575	293
<u>Bilanz</u>											
Anlagevermögen	2.893	2.309	25	0	38.335	13.253	1.045	17.034	1.889	2.220	1.366
bilanziertes Eigenkapital	737	685	108	27	9.742	1.109	0	19.242	1.846	3.223	1.830
Verbindlichkeiten	2.721	2.439	45	49	10.654	2.214	1.485	1.521	84	677	22
Bilanzsumme	4.243	3.616	203	91	54.734	17.905	1.655	24.489	3.324	4.067	1.888
<u>Sonstige</u>											
Bilanzielle EK-quote (%) (EK ohne Sonderposten)	17	19	53	30	17,8	6	0	79	56	79	97
Beschäftigte (Durchschnitt)	92	65	12	13	548	209	15	143	54	67	21

3. Ausführungen zu den einzelnen Unternehmen

3.1 Krankenhäuser des Landkreises Greiz

3.1.1 Kreiskrankenhaus Greiz GmbH (KKH Greiz GmbH)

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Greiz GmbH	Telefon: 03661-462110
Wichmannstraße 12	Telefax: 03661-462112
07973 Greiz	E-Mail: info@hospital-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 09. Juni 1993 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 205474) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 24. April 2020 (mit notarieller Urkundenrolle Nr. 345/2020 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1515 – 01/94 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung (Stand 31.12.2020):

Ralf Delker	Geschäftsführer
Michael Schulze	Gesamtprokura vom 01.01.2020 – 11.06.2020
Dr. med. Peter Gottschalk	Leitender Chefarzt
Nico Reimann	Pflegedienstleiter (Zentrum für Notfall u. Intensivmedizin)
Maria Machansky	Pflegedienstleiterin

Die Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2020):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
stellv. Vorsitzender	Herr Dr. Andreas Hemmann	Kreistagsmitglied
weitere Mitglieder	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Herr Dr. Robby Schlund	Kreistagsmitglied
	Herr Christian Tischner	Kreistagsmitglied
	Herr Udo Brandt	Arbeitnehmersvertreter
	Herr Werner Preißler	Arbeitnehmersvertreter
	Frau Katrin Goller	Arbeitnehmersvertreter

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2020 Bezüge in Höhe von 2 T€ erhalten (Vj. 2 T€).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2020 beträgt 1.278.250,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH
 Prozentualer Anteil: 100 %
 übernommene Stammeinlage: 1.025.000,00 Euro

Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH -
 Poliklinik Greiz GmbH
 Prozentualer Anteil: 100 %
 Übernommene Stammeinlage: 25.000,00 Euro

Dienstleistungszentrum Kreiskrankenhaus Greiz GmbH
 Prozentualer Anteil: 100 %
 Übernommene Stammeinlage: 25.000,00 Euro

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
 Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Krankenhausversorgung der Bevölkerung im Rahmen der Gesetze und rechtlichen Bestimmungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt das für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Krankenhaus wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben mit regionalem und überregionalem Versorgungscharakter. Ziel des Krankenhauses ist die Sicherstellung der gemäß dem Thüringer Krankenhausplan gestellten Aufgaben unter Einhaltung wirtschaftlicher Gesichtspunkte zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet. Die KKH Greiz GmbH ist innerhalb der Krankenhausplanung des Landes Thüringen eingeordnet und entspricht lt. Feststellungsbescheid einem Krankenhaus mit (regional) intermediärem Versorgungscharakter.

Insgesamt werden 9 bettenführende Hauptabteilungen vorgehalten. Entsprechend der Vorgaben der gesetzlichen Krankenhausplanung standen im Betrachtungszeitraum 2020 für die Versorgung der Patienten folgende bettenführende Fachabteilungen zur Verfügung:

- . Klinik für Innere Medizin 1
- . Klinik für Innere Medizin 2
- . Klinik für Allgemeine, Gefäß- und Viszerale Chirurgie
- . Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie/Wirbelsäulenchirurgie
- . Urologische Klinik
- . Hals-Nasen-Ohren Klinik (Belegabteilung)
- . Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- . Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- . Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie
- . Corona-Isolationsbereich (nicht im Thür. Krankenhausplan aufgeführt)

Mit einer Gesamtkapazität von durchschnittlich 256 aufgestellten Betten für die stationäre Versorgung, das ambulante Operieren und weitere ambulante Behandlungsmöglichkeiten erfolgten auf Basis eines soliden und breiten Behandlungsspektrums die Sicherstellung und Gewährleistung der medizinischen Versorgung im Landkreis Greiz.

Die KKH Greiz GmbH ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Thüringen und Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena.

Das Krankenhaus ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Vermögen-, Gewerbe- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft befindet sich in einem starken Veränderungsprozess. Aufgrund der hohen Defizite der letzten Jahre ist und war eine Sanierung der Gesellschaft unabdingbar. Es muss gelingen, die Wirtschaftlichkeit der Klinik wiederherzustellen und dabei jedoch dem sozialverträglichen Anspruch eines kommunalen Hauses gerecht zu werden. Das Restrukturierungsgutachten in Anlehnung an IDW S6 vom 24.04.2020 ist in der Umsetzung.

Am 11.03.2020 wurde der Ausbruch der COVID-19 Infektionen zu einer Pandemie erklärt. Die Pandemie wird das Krankenhaus wirtschaftlich nachhaltig verändern und stellt somit eine weitere Herausforderung, die es zu bewältigen gilt, dar. Die betriebswirtschaftlichen Folgen sind noch nicht vollumfänglich abschätzbar.

Um Erlösausfälle und Liquiditätsengpässe der Krankenhäuser zu vermeiden, wurde durch die Bundesregierung mit dem COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz eine gesetzliche Grundlage geschaffen. Das Krankenhausgesetz wurde angepasst und umfasst im § 21 die Ausgleichszahlungen an die Krankenhäuser aufgrund der Sonderbelastungen. Darüber hinaus wurde das KHEntgG ebenfalls an die Ausnahmesituation angepasst.

Die Fallzahlenentwicklung sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Leistungsrückgang ist vor allem durch die COVID-19 Pandemie und die damit einhergehende veränderte Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen durch die Bevölkerung begründet. Die rückläufigen Erlöse konnten durch die staatlichen Ausgleichszahlungen gemäß dem COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz kompensiert werden.

Die Budgetverhandlungen für das Geschäftsjahr 2020 wird aufgrund der neuen unklaren Gesetzeslage erst im September 2021 stattfinden.

Im Bereich der Ausbildung konnte aufgrund der ausbleibenden Budgetverhandlungen in 2020 auch noch kein Budget verhandelt werden. Gleiches gilt für das Hygieneförderungsprogramm.

Die DRG-Erlöse haben sich durch den gestiegenen Landesbasisfallwert sowie durch die von 0,928 CMI auf 0,845 CMI gesunkene Fallschwere gegenüber dem Vorjahr um 3.242 T€ auf 42.458 T€ reduziert.

Aus den Ergebnissen der Tarifverhandlungen ergaben sich im Jahr 2020 nicht unerhebliche Belastungen für das Unternehmen. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Anzahl der durchschnittlichen Vollkräfte um 42. Daraus resultieren die um 5,5 % gesunkenen Personalkosten. Die Personalaufwandsquote beträgt 56,7 % (Vorjahr 66,0 %).

Rückläufig waren sowohl die Kosten im medizinischen Bedarf aufgrund des Leistungsrückganges als auch die Fremdpersonalkosten im Bereich der bezogenen Leistungen aufgrund des verminderten Einsatzes von Honorarärzten.

Der Arbeitsmarkt für Ärzte signalisiert keine absehbare Entspannung. Weiterhin besteht das Risiko, Honorarärzte beschäftigen zu müssen. Der Nachbesetzung freiwerdender ärztlicher Stellen wird weiterhin besondere Bedeutung beigemessen. Dennoch ist die Situation im ärztlichen Bereich langfristig als risikobehaftet und kritisch zu beurteilen.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2020 = 54.734 T€. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr um 3.838 T€ betrifft v.a. die Ausgleichszahlungen hinsichtlich der COVID-19-Pandemie.

Den im Geschäftsjahr 2020 getätigten Investitionen von 1.558 T€, überwiegend in Sachanlagen, stehen Abschreibungen von 3.044 T€ gegenüber. Investitionen werden zum größten Teil unter Einsatz von Fördermitteln gemäß Krankenhausfinanzierungsgesetz und Eigenmitteln finanziert.

Das Umlaufvermögen von 13.109 T€ liegt mit 5.196 T€ über dem Vorjahresniveau. Es ist begründet durch die Position Kassenbestand, welche aufgrund der Zahlungseingänge der COVID-19-Bettenfreihaltungspauschale gegenüber dem Vorjahr erhöht ist.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss erhöht und beträgt zum 31.12.2020 = 9.742 T€. Die Eigenkapitalquote liegt unter Einbeziehung der Sonderposten bei 75,3 %, ohne diese Einrechnung bei 17,8 %.

Die Gesellschaft hat rückwirkend zum 31.12.2020 einen Forderungsverzicht über 636 T€ gegenüber dem Tochterunternehmen MVZ Greiz zur Bestandssicherung erklärt. Dieser Forderungsverzicht ist auflösend bedingt.

Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation des Krankenhauses wurde zur Beurteilung der Sanierungsfähigkeit und Sanierungswürdigkeit der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH in Anlehnung an IDW S6 durch die Rödl GmbH Rechtsanwalts-gesellschaft-Steuerberatungsgesellschaft - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, ein Restrukturierungsgutachten erstellt. Dieses Konzept umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen wie die schrittweise Reduzierung der Gaskosten, das Outsourcing der Radiologie, die Errichtung einer Servicegesellschaft für die Ausgliederung tertiärer Bereiche – beispielsweise der Unterhaltsreinigung, die Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung sowie die Optimierung von Instandhaltungs- und Wartungsverträgen. Maßnahmen aus dem Gutachten sind bereits umgesetzt.

Die Finanzlage:

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 beträgt die Liquidität aus Kassen- und Bankguthaben 6.347 T€ (Vj. 2.264 T€). Darin sind zweckgebundene Mittel aus der Pauschalförderung in Höhe von 1.073 T€ enthalten.

Des Weiteren stehen demgegenüber Verbindlichkeiten im Kontokorrentbereich in Höhe von 5.000 T€ (Vj. 6.720 T€). Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1.720 T€ der Kreditverbindlichkeiten zurückgeführt. Eine weitere Tilgung erfolgte am 04.01.2021 in Höhe von 1.250 T€.

Aufgrund der sehr guten Liquidität, insbesondere durch die Zahlung der COVID-19-Bettenfreihaltungspauschale, des verkürzten Zahlungsziels der Krankenkassen von 14 auf 5 Tage sowie der ersten erfolgreichen Sanierungsmaßnahmen, konnten im Geschäftsjahr 2020 die Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen unter Abzug von Skonto gezahlt werden.

Die Ertragslage:

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen haben sich durch den gestiegenen Landesbasisfallwert sowie durch die gesunkene Fallschwere gegenüber dem Vorjahr um 3.242 T€ auf 42.458 T€ verringert. Die zurückgegangenen Krankenhauserlöse stehen im Zusammenhang mit der seit März 2020 herrschenden Pandemie.

Die Anzahl der stationären Fälle konnte gegenüber dem Vorjahr nicht gehalten werden und verringerte sich.

Die weiteren Erlösbestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich in der Summe reduziert. Demgegenüber ist bei Nutzungsentgelten der Ärzte eine leichte Erhöhung zu verzeichnen.

Eine Übersicht zur Entwicklung der Fallzahlen ist aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich, da eine Vergleichbarkeit zu Vorjahren nicht gegeben ist.

Die durchschnittliche Verweildauer betrug 5,2 Tage (Vorjahr 5,3).

Zur Bewertung der Ertragslage für das Berichtsjahr werden die Personalaufwandsquote, die Materialaufwandsquote sowie die Umsatzrentabilität in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2018	69,7	25,2	- 5,3
2019	67,1	26,6	- 4,8
2020	56,7	19,3	13,5

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1.844 T€ auf 31.898 T€ gesunken. Es wurden durch entsprechende Umstrukturierungsmaßnahmen im Zuge der Sanierung durch Fluktation und Stellenvakanz die Personalaufwendungen im Laufe des Berichtsjahres gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert.

Der Materialaufwand sank um 2.537 T€ auf 10.844 T€. Bei den bezogenen Leistungen ist ein Rückgang in Höhe von 1.144 T€ zu verzeichnen. Hier wirkt sich die starke Reduzierung von Honorarärzten aus. Die Laborkosten waren dagegen aufgrund der Corona-Pandemie deutlich höher. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 5.384 T€ und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.190 T€ verringert. Darin enthalten ist u.a. ein bedingter Forderungsverzicht der KKH Greiz GmbH gegenüber dem MVZ in Höhe von 636 T€. Die gestiegenen Beratungskosten (+ 85 T€) resultieren aus den Beratungsleistungen im Zuge der Sanierung und Optimierung der Gesellschaft.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 7.604 T€ abgeschlossen.

Qualitätsmanagement

Im Krankenhaus ist ein Qualitätsmanagementsystem etabliert, das die Anforderungen des SBG V an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement, formuliert in der QM-Richtlinie des gemeinsamen Bundesausschusses, voll erfüllt. Die Zertifizierung nach Joint Commission International lief im November 2019 aus. Nach wie vor bilden die im Rahmen der Zertifizierungsprozesse in den Jahren 2001 bis 2019 etablierten Standards und Patientensicherheitsziele eine wichtige Grundlage der interdisziplinären, berufsgruppenübergreifenden und qualitätsgerechten Patientenversorgung. Der im Vorjahr geplante Umstieg auf die Zertifizierung des QM-Systems nach DIN ISO 9001:2015/DEN EN 15224 wurde im Rahmen des Sanierungsprozesses ausgesetzt. Unabhängig davon wurden im Jahr 2020 weitere Prozesse geprüft, standardisiert und messbar beschrieben, um die neu geschaffenen Strukturen im Haus in das Regelwerk aufzunehmen und bei hoher Qualität Ressourcen effizient einzusetzen. Die Patientenbefragung mittels Fragebogen wurde überarbeitet und ebenfalls den neuen Strukturen angepasst. Im Krankenhaus liegen folgende Zertifikate vor:

- Zertifikat für das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin „Ausgezeichnet für Kinder“
- Bronze Zertifikat „Aktion Saubere Hände“
- Qualitätszertifikat MRE-Netzwerke in Thüringen
- Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS)

Mit der Einführung und Etablierung eines Meldesystems für kritische Ereignisse (CIRS) im Rahmen des Qualitäts- und Risikomanagements leistet das Krankenhaus einen aktiven Beitrag zur Erhöhung der Patienten- und Mitarbeitersicherheit sowie -zufriedenheit und eine strategische Qualitätssicherung aller Abläufe im Krankenhaus. Im jährlich zu erstellenden Qualitätsbericht werden die Vorgaben zum Stand der Umsetzung und Weiterentwicklung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements dokumentiert.

Investitionen

Das KKH Greiz tätigte im Jahr 2020 Investitionen in Höhe von 1.588 T€ (Vj. 810 T€).

Mit Bescheid vom 04.11.2020 erhielt die KKH Greiz GmbH Pauschalfördermittel in Höhe von 719 T€. Außerdem wurde ein im Jahr 2018 gestellter Antrag auf zusätzliche pauschale Fördermittel im Dezember 2020 in Höhe von 837 T€ beschieden. Von den zur Verfügung stehenden Pauschalfördermitteln und sonstigen Zuschüssen wurden 2020 Investitionen in Höhe von 626 T€ vorgenommen. Die Investitionsschwerpunkte lagen dabei auf medizinischer Einrichtung und Ausstattung sowie technischen Anlagen. Investiert wurde u.a in:

- Videokoloskop
- C-Bögen
- Medizinische Ausstattung zur Beatmung und Sedierung

Chancen – Risiken - Ausblick:

Viele geplante und umgesetzte Sanierungsmaßnahmen gemäß dem Restrukturierungsgutachten in Anlehnung an IDW S6 vom 24.04.2020 zeigen inzwischen ihre Wirkung, was zu einer kurzfristigen finanziellen Stabilisierung des Hauses beiträgt. Dies ist jedoch ein dynamischer Prozess, der ständig hinterfragt und auch weiterhin im Geschäftsjahr 2021 angepasst werden muss.

Da das Jahr 2020 maßgeblich von der COVID-19-Pandemie geprägt war und ist, können die damit zusammenhängenden finanziellen Auswirkungen nicht oder nur sehr begrenzt herangezogen werden, um Stabilität des regulären Krankenhausbetriebes ohne COVID-19 zu beurteilen. Die Leistungsentwicklung ist gegenüber 2019 stark gefallen. Grund hierfür ist im Wesentlichen die seit März 2020 herrschende Pandemie. Die Betten wurden für Corona-Patienten freigehalten und die elektiven Fälle stark zurückgefahren.

Derzeit lässt sich das Ausmaß der Pandemie für ein Unternehmen kaum abschätzen, da noch sehr große Unsicherheiten über den weiteren Verlauf bestehen.

Die aktuelle Liquidität entwickelt sich laut der Planung leicht positiv. Der Betriebsmittelkredit bei der Sparkasse in Höhe von 5.000 T€ ist bis zum 31.12.2020 zugesagt. Ab 01. Januar 2021 steht der Gesellschaft nach Tilgung von 1.250 T€ am 04. Januar 2021 ein Betriebsmittelkredit in Höhe von 3.750 T€ zur Verfügung. Im Zuge der Umsetzung des Restrukturierungsgutachtens soll der Betriebsmittelkredit bis zum Jahr 2022 über eine Ratenzahlung vollständig getilgt werden.

Durch die stetig älter und multimorbider werdende Bevölkerung, insbesondere durch die Altersstruktur im Landkreis Greiz, ist mit zunehmend steigenden Patientenzahlen zu rechnen. Hier hat das Krankenhaus bereits ein gut differenziertes Spektrum für die Altersmedizin etabliert.

Die in 2017 transparent gewordene bestandsgefährdende wirtschaftliche Lage der Tochtergesellschaft MVZ wirkt sich mittelfristig auf die Lage der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH negativ aus, da diese Fehlbeträge zur Bestandserhaltung des MVZ wirtschaftlich zu tragen hat. Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des MVZ wurde ein Konzept erarbeitet und mit dessen Umsetzung begonnen. Das MVZ Greiz hat sich ab Juli 2020 von allen Serviceleistungen des Krankenhauses getrennt und die Verwaltungsstrukturen auf Lean Management in Eigenverwaltung umgestellt. Durch die Neubesetzung der Sachgebietsleitungsstelle EDV wird die Digitalisierung der Gesellschaft vorangetrieben. Hieraus ergeben sich neben einer Qualitätssteigerung und Prozessoptimierung, auch viele neue Chancen im Marketing.

Die Gründung des Dienstleistungszentrums der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH zum 01.01.2020 und die damit verbundene Ausgliederung tertiärer Bereiche, beispielsweise der Unterhaltsreinigung, stellt für die Gesellschaft eine Effizienzsteigerung dar. Der externe Dienstleister ist für die organisatorischen sowie buchhalterischen Aufgaben in Abstimmung mit der Geschäftsführung zuständig.

Das Department für Wirbelsäulen Chirurgie in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie wird weiter etabliert, sodass das angebotene Leistungsspektrum vollumfänglich mit einer entsprechenden Leistungssteigerung zum Tragen kommt.

Die Risikopotenziale durch COVID-19 wurden schon mehrfach angesprochen. Neben diesen Auswirkungen bestehen sekundäre Risiken durch die veränderte Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen durch die Bevölkerung. Wie sich die Personalanforderungen durch den nach COVID-19 besonders im ärztlichen und pflegerischen Bereich leistungsbezogen entwickeln, ist schwer vorhersehbar. Das äußerst dynamische Infektionsgeschehen in Deutschland hat dazu geführt, dass dem Krankenhaus die Betriebsschließungsversicherung per 31.11.2020 gekündigt wurde. Es gibt Fortführungsalternativen ab dem 01.01.2021, jedoch ohne Mitversicherung des Erregers SARS-CoV-2 und einer Epidemie/Pandemie, die aufgrund der aktuellen Marktsituation nicht versicherbar ist.

Wesentliche Einflüsse erfolgen durch die Gesetzgebung im Gesundheitswesen. Stetig neu festgelegte Qualitätsanforderungen sind durch die Krankenhäuser im Wettbewerb zu erfüllen. Es muss gelingen, bestes medizinisches Fachpersonal unter Einhaltung der Wirtschaftlichkeit im Krankenhaus zu halten und zu gewinnen. Der Ärztemangel und der Mangel an Pflegepersonal sowie die damit verbundenen steigenden Personalkosten aller Berufsgruppen stellen ein großes Risiko dar.

Aus den Tarifverhandlungen TV-Ärzte und TVöD-VKA der Vorjahre ergaben sich erhebliche Personalkostensteigerungen. Für das Jahr 2020 steht bereits wieder eine Tarifierhöhung von durchschnittlich 1,06 % an. Diese Kostensteigerungen sind seit Jahren nicht mehr aus den Erlösen des DRG-Systems vollumfänglich gedeckt und stellen zunehmend ein wirtschaftliches Risiko für die Gesellschaft dar. Da mit einer dauerhaften Entspannung auf dem Arbeitsmarkt des ärztlichen Bereichs nicht zu rechnen ist, besteht weiterhin das Risiko, Gastärzte beschäftigen zu müssen, was ebenfalls nachteilige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation zur Folge haben kann. Verschärft wurde dies durch das Inkrafttreten der Thüringer Verordnung über Qualitäts- und Strukturanforderungen.

Im Bereich der Investitionstätigkeit zeigt sich das voranschreitende Erfordernis zur Ausstattung mit moderner, kostenträchtiger Medizin- und IT-Technik, das ständige Erfordernis zu Ersatzinvestitionen für Gebäude und Ausstattung durch Verschleiß bei gleichzeitig sinkender Finanzausstattung mit Fördermitteln des Landes.

Aus diesem Risiko der Finanzlücke ergibt sich der Zwang, Reserven aus dem laufenden operativen Ergebnis zu rekrutieren und die Investitionen aus Eigenmitteln tätigen zu können.

Die COVID-19-Pandemie wirkt sich auf die Fallzahlen des Krankenhauses im ersten Halbjahr 2020 deutlich aus. Zum Ausgleich der dadurch bedingten finanziellen Auswirkungen der Krankenhäuser wurde das COVID-19-Krankenhausesentlastungsgesetz verabschiedet. Die rückläufigen Erlöse aus Operationen können durch staatliche Ausgleichszahlungen kompensiert werden, jedoch können sich personelle Ausfälle und Engpässe im Krankenhaus ergeben. Die aus der Pandemie resultierenden Entwicklungen und wirtschaftlichen Effekte sind zurzeit noch nicht final abseh- und quantifizierbar.

Das Kreiskrankenhaus Greiz befindet sich in einer angespannten Ertrags- und Liquiditätslage. Gemäß der aktuellen, auf dem Restrukturierungsgutachten basierenden Planung benötigt die Gesellschaft in den Jahren 2020 und 2021 keine weiteren als die bestehenden Finanzierungen. Für den Zeitraum ab 2021 ist geplant, die bestehenden Bankverbindlichkeiten in Raten zu tilgen.

Die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften gehen davon aus, dass die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH durch liquiditätssichernde und kapitalerhaltende Maßnahmen auch künftig den Bestand der Gesellschaften sichern wird. Die wirtschaftlichen Lagen der Tochterunternehmen stellen jeweils ein Bestandsgefährdungspotenzial für die Gesellschaft dar.

Für den Fall einer negativen Geschäftsentwicklung der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH und ihrer Tochtergesellschaften geht die Geschäftsführung davon aus, dass der Gesellschafter Landkreis Greiz durch liquiditätssichernde und kapitalerhaltende Maßnahmen auch künftig den Bestand der Gesellschaft sichern wird.

Sollte dies entgegen der Auffassung der Geschäftsführung nicht der Fall sein, ist der Bestand der Gesellschaft gefährdet.

Ziel ist es, das KKH Greiz weiter als kompetenten Dienstleister unter Berücksichtigung aktueller gesetzlicher Gegebenheiten und Anforderungen auf dem von Konkurrenz gezeichneten Gesundheitsmarkt der Region zu etablieren und eine starke und nachhaltige Marktposition für das Unternehmen zu sichern.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.-31.12.2020 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Meier und Kossen GmbH, Wildeshausen, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Im Bestätigungsvermerk verweist die Meier und Kossen GmbH auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in Abschnitt „II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs und Abschnitt „C3. Risikoberichtes“ im Lagebericht, in denen ausgeführt wird, dass die Gesellschaft auch künftig von ihren Tochterunternehmen mit liquiditätssichernden und kapitalerhaltenden Maßnahmen in Anspruch genommen werden kann. Die wirtschaftlichen Lagen der Tochtergesellschaften stellen jeweils ein Bestandsgefährdungspotenzial dar. Wie dort aufgeführt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten zusammen mit den anderen aufgeführten Sachverhalten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Ausgewählte Kennziffern der KKH Greiz GmbH ¹:

Bilanz	2018 T€	2019 T€	2020 T€	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	42.507	39.822	38.335	- 1.487
Umlaufvermögen	6.207	7.914	13.109	5.195
Eigenkapital	4.560	2.138	9.742	7.604
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	35.625	33.390	31.450	- 1.940
Verbindlichkeiten	7.890	11.589	10.654	- 935
Bilanzsumme	51.805	50.896	54.734	3.838
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	47.706	50.565	55.701	5.136
sonstige betriebliche Erträge	888	1.395	1.411	16
Personalaufwand	33.249	33.742	31.899	- 1.843
Materialaufwand	11.998	13.380	10.844	- 2.536
Abschreibungen	3.289	3.253	3.045	- 208
sonstiger betrieblicher Aufwand	5.255	6.574	5.384	- 1.190
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47	89	237	148
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 2.539	- 2.421	7.604	10.025
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	78	70	75	5
Beschäftigte Ø	607	615	548	- 67
Verweildauer (Ø Tage)	5,3	5,3	5,2	- 0,1
Fallzahlen (Absolut)	13.864	13.603	10.550	- 3.053
Umsatz je Beschäftigten (T€)	79	82	102	20
Personalaufwand je Fall (T€)	2,4	2,5	3,0	0,5
Materialaufwand je Fall (T€)	0,9	1,0	1,0	0

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Erlöse aus Krankenhausleistung, aus Wahlleistung, aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte
Veränderung aufgrund Anwendung nach § 277 HGB (BilRUG)

³ Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde

3.1.1.1 Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH	Telefon:	03663-4670
Berthold-Schmidt-Straße 7-9	Telefax:	03663-4672464
07907 Schleiz	E-Mail:	info@hospital-schleiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 11. Juni 2004 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 210297) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 23. September 2013.

Zeichen der Genehmigung: 240.4 – 1515.01 - 001/05 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung (Stand 31.12.2020):

Ralf Delker	Geschäftsführer
Michael Schulze	Gesamtprokura bis zum 11.06.2020
Mike Phillipp	Leitender Chefarzt

Die Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2020):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
stellv. Vorsitzender	Herr Dr. Andreas Hemmann	Kreistagsmitglied
weitere Mitglieder	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Herr Dr. Robby Schlund	Kreistagsmitglied
	Herr Christian Tischner	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 keine Bezüge erhalten (Vj. keine Bezüge).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2020 beträgt 1.025.000,00 Euro. Die Gesellschaft wird als 100%-iges Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einbezogen.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Krankenhausversorgung der Bevölkerung im Rahmen der Gesetze und rechtlichen Bestimmungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt das für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben mit regionalem und überregionalem Versorgungscharakter. Ziel des Krankenhauses ist die Sicherstellung der gemäß dem Thüringer Krankenhausplan gestellten Aufgaben unter Einhaltung wirtschaftlicher Gesichtspunkte zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet. Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH ist innerhalb der Krankenhausplanung des Landes Thüringen eingeordnet.

Mit einer Kapazität von durchschnittlich 120 aufgestellten Betten für die stationäre Versorgung, das ambulante Operieren und weitere zahlreiche ambulante Behandlungsmöglichkeiten bietet das Krankenhaus ein solides, den Anforderungen entsprechendes Leistungsspektrum für die medizinische Versorgung im Landkreis Saale-Orla. Für die Versorgung der Patienten stehen aktuell folgende bettenführende Fachabteilungen zur Verfügung:

- . Klinik für Innere Medizin
- . Klinik für Chirurgie
- . Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (stillgelegt ab dem 21.02.2020)
- . Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

Das Krankenhaus ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Vermögen-, Gewerbe- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 512 T€ ab. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde mit den Kostenträgern bisher kein Gesamtbudget nach § 4 Abs. 2 KHEntgG vereinbart. Die Entgeltvereinbarung für das Jahr 2020 wird aufgrund der neuen unklaren Gesetzeslage erst im September 2021 stattfinden. Gleiches gilt für die Verhandlungen zum Ausbildungsbudget.

Im Jahr 2020 wurden 2.879 Patienten stationär (Vorjahr: 4.712) behandelt. Der Leistungsrückgang ist vor allem durch die Covid-19 Pandemie seit März 2020 und die damit einhergehende veränderte Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen durch die Bevölkerung begründet. Die rückläufigen elektiven Erlöse konnten durch die staatlichen Ausgleichszahlungen gemäß dem COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz kompensiert werden.

Zudem musste die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe aufgrund eines unvorhergesehenen Personalmangels ab 21.02.2020 bis auf Weiteres stillgelegt werden, da keine ausreichende ärztliche Versorgung der Patientinnen auf dieser Station mehr sichergestellt werden konnte. Der Arbeitsmarkt für Ärzte signalisiert keine Entspannung. Das Risiko, Honorarärzte beschäftigen zu müssen, wird dadurch minimiert, dass befristete Arbeitnehmerüberlassungen und befristete Anstellungen stattfinden.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2020 = 17.905 T€. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies eine Verringerung in Höhe von 239 T€ dar. Diese ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Rückgang des Anlagevermögens um 865 T€ und der Erhöhung des Umlaufvermögens um 619 T€. Abschreibungen in Höhe von 1.103 T€ stehen Investitionen in Höhe von 237 T€ gegenüber.

Das erhöhte Umlaufvermögen resultiert im Wesentlichen aus den offenen Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht, unter anderem aus der Bettenfreihaltepauschale sowie aus dem Zuschuss zur Bereitstellung zusätzlicher Intensivkapazitäten.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 512 T€ auf 1.109 T€ erhöht.

Die Finanzlage:

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 beträgt die Liquidität aus Kassen- und Bankguthaben 2.349 T€ (Vj. 2.258 T€). Dem gegenüber stehen Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz in Höhe von 1.476 T€ aus Pauschalfördermitteln und 200 T€ aus der Investitionspauschale.

Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH nahm im Geschäftsjahr 2020 wie im Vorjahr keine Investitionskredite in Anspruch. Aufgrund der guten Liquidität, insbesondere durch die Zahlung der COVID-19 Bettenfreihaltungspauschale, des verkürzten Zahlungsziels der Krankenkassen von 14 auf 5 Tage sowie der ersten erfolgreichen Sanierungsmaßnahmen konnten im Geschäftsjahr die Verbindlichkeiten für Lieferung und Leistung unter Abzug von Skonto gezahlt werden.

Das Vermögen ist von einer hohen Anlagenquote von 74 % geprägt. Zum 31.12.2020 war wie im Vorjahr keine Kreditaufnahme für die anstehende Jahressonderzahlung notwendig.

Die Ertragslage:

Aufgrund der Corona-Pandemie sind die originären Erlöse aus Krankenhausleistungen um 27 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen in der Corona-bedingten geringeren Auslastung des Krankenhauses begründet. So sind beispielsweise die Fallzahlen von 4.712 in 2019 auf 2.879 in 2020 gesunken.

Dieser Rückgang konnte durch die Hilfsmaßnahmen des Bundes kompensiert werden.

Zu den wesentlichen finanziellen Hilfsmaßnahmen gehören:

- Bettenfreihaltungspauschale vom 16.03.-30.09.2020 und seit dem 17.12.2020 bis voraussichtlich 28.02.2021
- Anhebung der tagesbezogenen Pflegeentgelte vom 01.04.-31.12.2020 von 146 € auf 185 €.
- Das Zahlungsziel der Krankenkassen für eingereichte Patientenabrechnungen wurde von 14 Tagen auf 5 Tage bis zum 31.12.2020 verkürzt.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 1.632 T€ auf 8.859 T€ gesunken. Das entspricht einem Rückgang um 15,6 %. Es wurden durch entsprechende Umstrukturierungsmaßnahmen im Zuge der Sanierung, durch Fluktuation und Stellenvakanz die Personalaufwendungen im Laufe des Berichtsjahres gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Die Anzahl an Vollkräften sank um 40 auf 139.

Der Rückgang der Roh- Hilfs und Betriebsstoffe im Bereich des medizinischen Bedarfs ist bedingt durch den Leistungsrückgang. Bei den bezogenen Leistungen ist dagegen ein Anstieg um 440 T€ auf 2.387 T€ zu verzeichnen, da auf den Einsatz von Honorarärzten nicht verzichtet werden konnte und aufgrund der Pandemie höhere Laborkosten entstanden.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 512 T€ abgeschlossen.

Zur Einordnung der Ertragslage sind die Personalaufwandsquote, die Materialaufwandsquote sowie die Umsatzrentabilität in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2018	66,6	22,4	2,0
2019	71,6	24,5	- 5,1
2020	60,8	25,0	3,4

Qualitätsmanagement

Das interdisziplinäre und berufsgruppenübergreifende Qualitätsmanagement basiert auf den Standards und den Patientensicherheitszielen der Joint Commission International, auf dessen Grundlage eine kontinuierliche Weiterentwicklung erfolgt. Das Haus erfüllt damit die in der Richtlinie des gemeinsamen Bundesausschusses formulierten grundsätzlichen Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement.

Das Kernanliegen des Qualitätsmanagements ist die ständige Planung, Umsetzung und Überprüfung von kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen. Die Patientenbefragung mittels Fragebogen wurde überarbeitet und den Strukturen angepasst. Zur Sicherung der Qualität von Krankenhausleistungen sind nach § 105 SGB V zugelassene Krankenhäuser verpflichtet, für definierte Leistungsbereiche Daten zu dokumentieren. Dies erfolgt u.a. nach der Richtlinie über Maßnahmen der Qualitätssicherung in Krankenhäusern (QSKH-RL), der Richtlinie zur datengeschützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung (QeQS-RL) oder der Richtlinie zu planungsrelevanten Qualitätsindikatoren (plan.QI-RL). Für das Verfahrensjahr wurde in allen Leistungsbereichen eine Dokumentationsrate von 100 % erreicht.

Der jährlich zu erstellende Qualitätsbericht wurde fristgerecht erstellt und an die Annahmestelle der gesetzlichen Krankenversicherung geliefert.

Investitionen

Die KKH Schleiz GmbH tätigte im Jahr 2020 Investitionen in Höhe von 237 T€ in die Einrichtung und Ausstattung. Die größten Einzelinvestitionen betrafen ein Speisenverteilungssystem und ein Wäscheausgabensystem. Mit Bescheid vom 04.11.2020 wurden für das Geschäftsjahr 2020 Pauschalfördermittel in Höhe von 299 T€ bewilligt. Mit pauschalen Fördermitteln wurden im Jahr 2020 Leasingraten in Höhe von 61 T€ finanziert.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Im Geschäftsjahr 2021 sollen die Leistungen der Fachkliniken wieder auf ein stabiles Niveau zurückgeführt werden. Die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen gemäß dem Restrukturierungsgutachten in Anlehnung an IDW S 06 vom 24.04.2020 zeigen inzwischen ihre Wirkung. Derzeit lässt sich das Ausmaß der Pandemie für das Unternehmen kaum abschätzen, da noch sehr große Unsicherheiten über den weiteren Verlauf bestehen. Wenn die Covid-19 Auswirkungen perspektivisch wieder in den Hintergrund treten oder sogar wegfallen, kommt es darauf an, die Leistungen der Fachbereiche auf einem nachhaltig stabilen Niveau zu halten. Hierbei kommt vor allem der Zusammenarbeit mit den Einweisenden die größte Bedeutung zu, um im Wettbewerb zukunftsfähig zu bleiben. Nicht zu vernachlässigen ist, dass die Leistungserbringung nur mit der Unterstützung einer ausreichenden Anzahl entsprechender qualifizierter Pflegekräfte möglich ist. Hierfür definieren einerseits die gesetzlichen Vorgaben und andererseits die realen Pflegeanforderungen der Patienten den Rahmen.

Die anhaltende Corona-Pandemie wird einen nachhaltigen Einfluss auf die Erlössituation des Krankenhauses haben. Die Auswirkungen können jedoch nicht näher beziffert werden, da diese von den weiteren Maßnahmen als auch von der Dauer der Pandemie abhängig sind.

Der Konzern bietet in seiner Struktur Möglichkeiten, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und Synergieeffekte in Bezug auf Ressourcennutzung zu realisieren. Die Gründung der Dienstleistungszentrum Kreiskrankenhaus Greiz GmbH und die damit verbundene Ausgliederung tertiärer Bereiche, beispielsweise der Unterhaltsreinigung oder des Hol- und Bringendienstes stellt auch für die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH eine Effizienzsteigerung dar. Des Weiteren wurde zum 15.05.2020 die Küche durch einen externen Dienstleister übernommen.

Der Ärztemangel und der drohende Mangel an Pflegepersonal durch Kündigungen im Zuge der Sanierung stellen ein weiteres Risiko dar. Die seit 2008 eingefrorenen Tarife sind inzwischen nicht mehr marktgerecht. Im Berichtsjahr ist dieser Sachverhalt extrem deutlich geworden, da Mitarbeiter, insbesondere in der Fachpflege, das Kreiskrankenhaus Schleiz in andere Einrichtungen in der umliegenden Umgebung verlassen haben. Unter diesen Umständen wird es immer schwieriger, qualifizierte Mitarbeiter im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst, vor allem jüngeres Personal, zur Stellennachbesetzung zu gewinnen.

Auch im Bereich der Investitionsfähigkeit zeigt sich zunehmend das voranschreitende Erfordernis zur Ausstattung mit kostenträchtiger und moderner Medizin- und IT-Technik sowie das ständige Erfordernis zu Ersatzinvestitionen für Gebäude und Ausstattung durch Verschleiß bei gleichzeitig sinkender Finanzausstattung mit Fördermitteln des Landes. Aus diesem Risiko der Finanzlücke ergibt sich der Zwang, Reserven aus dem laufenden operativen Ergebnis zu rekrutieren und die Investition aus Eigenmitteln tätigen zu können.

Für den Fall einer negativen Geschäftsentwicklung geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Muttergesellschaft durch liquiditätssichernde und kapitalerhaltende Maßnahmen den Bestand der Gesellschaft sichern wird. Sollte dies entgegen der Auffassung der Geschäftsführung nicht der Fall sein, ist der Bestand der Gesellschaft gefährdet.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2020 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Meier und Kossen GmbH, Wildeshausen, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Im Bestätigungsvermerk verweist die BDO auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in Abschnitt „II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs und Abschnitt „C3. Risikoberichtes“ im Lagebericht, in denen ausgeführt wird, dass sich die Gesellschaft in einer angespannten Ertrags- und Liquidationssituation befindet. Wie dort dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten zusammen mit den anderen aufgeführten Sachverhalten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Ausgewählte Kennziffern der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH ¹:

Bilanz	2018 T€	2019 T€	2020 T€	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	14.747	14.120	13.253	- 867
Umlaufvermögen	4.752	4.015	4.634	619
Eigenkapital	1.299	596	1.109	513
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	14.031	13.458	12.665	- 793
Verbindlichkeiten	2.390	2.726	2.214	- 512
Bilanzsumme	19.510	18.143	17.905	- 238
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	14.826	14.664	14.396	- 268
Personalaufwand	9.946	10.491	8.859	- 1.632
Materialaufwand	3.318	3.662	3.636	- 26
Abschreibungen	1.031	1.113	1.103	- 10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	8	14	6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	351	- 702	512	1.214
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	79	77	77	0
Beschäftigte Ø	252	249	209	- 40
Verweildauer (Ø Tage)	6,0	5,7	5,7	0
Fallzahlen (Absolut) _(Stationär)	5.110	4.712	2.879	- 1.833
Umsatz je Beschäftigten (T€)	59	59	70	11
Personalaufwand je Fall (T€)	2,0	2,2	3,1	0,9
Materialaufwand je Fall (T€)	0,6	0,8	1,3	0,5

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Erlöse aus Krankenhausleistungen, aus Wahlleistungen, aus ambulanten Leistungen, Nutzungsentgelte der Ärzte und Umsatzerlöse nach § 277 HGB

³ Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nicht ärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie die integrierte Versorgung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt das für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem Gesellschaftsvertrag. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH (im folgenden MVZ Greiz) wurde gegründet, um gemeinsam mit interessierten niedergelassenen Ärzten der Region und interessierten Krankenhausärzten die Möglichkeiten von fachärztlichen Untersuchungen und Behandlungen durch Bereitstellung personeller und materieller Ressourcen zu erleichtern. Wartezeiten und Wege für die Patienten sollen sich verkürzen. Mit dieser Gesellschaft soll vor allem die ambulante Versorgung im Landkreis in der Zukunft unterstützt und verbessert werden. Wichtige Aspekte sind des Weiteren positive Auswirkungen auf die Auslastung des Krankenhauses am Standort Greiz sowie die optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen und Technik.

Das MVZ Greiz wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das MVZ Greiz umfasst per 31.12.2020 die folgenden Fachbereiche:

- Chirurgie
- Neurologie
- Kardiologie
- Allgemeinmedizin
- Gynäkologie
- Urologie
- Radiologie
- Psychiatrie
- Internistik
- Physiotherapie

Das MVZ war mit Stand 31.12.2020 in zwei MVZ-Zentren gegliedert. Insgesamt werden 16,5 Arztstellen an den Standorten Greiz, Schleiz und Weida vorgehalten.

Das Leistungszentrum des MVZ wurde im Jahr 2020 durch die Übernahme der Physiotherapie in Greiz erweitert. Im Geschäftsjahr 2020 konnten nicht alle Stellen mit Ärzten in der Nachfolge besetzt werden. Vakant blieben zum Ende des Berichtsjahres 4,0 unbesetzte Hausarzt-Sitze, ein 0,5 Chirurgie-Sitz in Greiz, ein 0,5 Psychiatrie-Sitz in Greiz sowie ein 1,0 Radiologie-Sitz in Schleiz. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aufgrund von nicht nachbesetzten Sitzen ein Leistungsrückgang in Höhe von 10.595 Fällen.

Jahr	Fallzahlen
2016	52.625
2017	57.599
2018	56.378
2019	54.590
2020	43.995

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 103 T€ auf 1.423 T€ verringert.

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Es wird ein „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ in Höhe von 232 T€ ausgewiesen.

Hauptgrund dafür ist der Rückgang des Umlaufvermögens um 268 T€ auf 368 T€. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 163 T€ standen Investitionen in Höhe von 322 T€ gegenüber. Die Investitionen erfolgten mit Eigenmitteln und betrafen hauptsächlich das neue Ärztehaus in der Stadtmitte von Greiz.

Die Finanzlage:

Die Liquidität ist weiterhin geprägt durch die monatlichen Abschlagszahlungen der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen in Höhe von 144 T€ sowie die mit zeitlichem Versatz erfolgten Restzahlungen. Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen von 61 T€ auf 69 T€ gestiegen. Von der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH und der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH wurden in den Geschäftsjahren 2017 bis 2020 bedingt rückzahlbare Forderungsverzichte über insgesamt 2.788 T€ ausgereicht. Rückzahlungsverpflichtungen ergeben sich, soweit die Jahresabschlüsse des MVZ ab 2021 bzw. 2022 ein höheres Eigenkapital als das gezeichnete Kapital ausweisen.

Die Muttergesellschaft hat die Rückzahlung der zum Bilanzstichtag 31.12.2020 gegenüber der Gesellschafterin bestehenden Verbindlichkeiten in Höhe eines Betrages von 845 T€ bis zum 31.12.2021 gestundet.

Rückzahlbare Gesellschafterdarlehen von 472 T€ wurden im Geschäftsjahr 2020 an das MVZ ausgereicht, damit die Zahlungsfähigkeit aufrechterhalten werden konnte. Das MVZ hat wie im Vorjahr bei Kreditinstituten keine Kredite für Betriebsmittel oder Investitionen aufgenommen.

Die Ertragslage:

Im Berichtsjahr 2020 wurden im MVZ Greiz 43.995 Patienten behandelt. Das sind 10.595 weniger als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 571 T€ gesunken. Die Erlöse resultieren aus ambulanten Leistungen und basieren wie in den Vorjahren auf von der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen vergüteten Leistungen. Weitere Erlösbestandteile bestehen aus der Beteiligung von Ärzten sowie aus sonstigen Umsatzerlösen.

Die Personalaufwendungen betragen 2.838 T€ und liegen um 97 T€ unter dem Vorjahreswerten. Seit dem Geschäftsjahr 2017 erfolgt die Weiterberechnung der Lohnkosten für die medizinisch-technischen Angestellten. Die von der Kreiskrankenhaus Greiz und Schleiz GmbH bezogenen Personalkosten für medizinisch-technische Angestellte wurden dem MVZ im 1. Halbjahr 2020 mit 397 T€ weiterberechnet. Das Personal wurde zum größten Teil im 2. Halbjahr 2020 in das MVZ übernommen. Insgesamt sind 15 Ärzte, 44 Mitarbeiter im medizinisch-technischen Dienst und 2 Mitarbeiter im Verwaltungsdienst beschäftigt.

Der Materialaufwand, der sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für bezogene Leistungen ergibt, verringerte sich um 526 T€ auf 620 T€. Diese Reduzierung setzt sich aus den nur bis zum 30.06.2020 in Anspruch genommenen Managementleistungen der Muttergesellschaft in Höhe von 116 T€ und den nicht in Anspruch genommenen radiologischen Leistungen über die Muttergesellschaft in Höhe von 0,00 € zusammen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 435 T€ ab (Vj. 692 T€).

Die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH hat rückwirkend zum 31.12.2017, 31.12.2018, 31.12.2019 und 31.12.2020 jeweils bedingte Forderungsverzichte gegenüber dem MVZ Greiz erklärt. Gleiches gilt für die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH rückwirkend zum 31.12.2017. Die Forderungsverzichte dienen zur Absicherung des Fortbestandes der Gesellschaft. Die Rückzahlungsverpflichtungen sollen erfolgen, soweit die Jahresabschlüsse 2020 bis 2029 ein höheres Eigenkapital als das gezeichnete Kapital ausweisen.

Zur besseren Veranschaulichung der Ertragslage sind die letzten 3 Jahre in der Tabelle dargestellt:

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2018	90,0	17,9	0,9
2019	86,8	33,9	- 20,5
2020	97,7	21,3	- 15,0

Chancen – Risiken - Ausblick:

Vordergründiges Ziel im Jahr 2021 ist die Nachbesetzung der unbesetzten hausärztlichen Sitze, da diesbezüglich ein erhöhter Bedarf im Landkreis Greiz vorhanden ist. Forciert wird ebenfalls die Suche nach einem Gynäkologen, um den zum 31.12.2020 frei gewordenen Sitz schnellstmöglich nachbesetzen zu können und gemeinsam mit dem pädiatrischen Sitz zu einem Mutter-Kind-Zentrum entwickeln zu können.

Durch ein verstärktes Ergebniscontrolling sowie Benchmark der einzelnen Praxen des MVZ soll langfristig eine Ergebnisverbesserung erzielt werden. Weitere Erlöspotenziale werden sich aus der für das Jahr 2021 geplanten Gründung einer überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft sowie der Erlaubnis zur Teilnahme am Durchgangsarztverfahren.

Im Jahr 2021 wird eine Erweiterung des Leistungsspektrums des MVZ durch Etablierung weiterer Therapiekompetenzen, wie Ergotherapie oder Logopädie, und die damit verbundene Gründung von Therapiezentren angestrebt. Ziel ist es durch weitere Leistungsangebote wie bspw. Sozialberatung, Stillberatung und Schmerztherapie ein ganzheitliches Diagnostik- und Therapiekonzept zu entwickeln, welches den Patienten in Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern Greiz und Schleiz eine umfassende medizinische Versorgung sowie Betreuung bietet und langfristig zu einer hohen Patientenzufriedenheit und im Ergebnis zu einer Erlössteigerung beiträgt.

Die Optimierung der Leistungsabrechnung wird seit dem Geschäftsjahr 2019 durch die BFS Abrechnungen GmbH unterstützt. Dies hat bereits zu höheren Abrechnungsergebnissen geführt.

Für das Geschäftsjahr 2021 ist ein leicht negatives Jahresergebnis geplant. Für das Geschäftsjahr 2022 plant die Gesellschaft eine Ergebnisverbesserung, sodass bei gegenwärtiger Betrachtung ab 2021 keine weiteren Unterstützungen zur Bestandserhaltung durch die Gesellschafterin erforderlich werden.

Am 17.06.2019 sagte die Gesellschafterin auf der Grundlage des Beschlusses des Kreistages Greiz vom 28.11.2017 ein verzinsliches Darlehen über 1.300 T€ dem MVZ zu. Das Darlehen ist gemäß dem Nachtrag zur Darlehenszusage vom 14.04.2020 auf unbefristete Zeit verlängert. Die Darlehenszusage wurde in Höhe von 472 T€ bis zum 31.12.2020 in Anspruch genommen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Muttergesellschaft durch liquiditätssichernde und kapitalerhaltende Maßnahmen auch künftig den Bestand der Gesellschaft sichern wird. Sollte das Mutterunternehmen diese Unterstützung einstellen, ist der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet.

Risiken werden durch die Gesundheits- und Tarifpolitik bestimmt. Neue Gesetzesbestimmungen und vakante Sachverhalte führen zu einer verminderten Planungssicherheit. Bei nicht genügender Refinanzierung der Leistungen ergeben sich direkte Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wesentliche Risiken ergeben sich aus einer stagnierenden Leistungsentwicklung und der Knappheit an medizinischem Fachpersonal. Die mittelfristigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Moment noch nicht abschätzbar.

Das Ziel besteht weiterhin darin, das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH - als kompetenten Dienstleister auf dem ambulanten Gesundheitsmarkt der Region und strategisch am Markt zu etablieren.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2020 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Meier und Kossen GmbH, Wildeshausen, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu dem Ergebnis, dass keine Gründe zur Beanstandung vorlagen.

Im Bestätigungsvermerk verweist die Meier und Kossen GmbH auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in Abschnitt „II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs und Abschnitt „C3. Risikoberichtes“ im Lagebericht, in denen ausgeführt wird, dass sich die Gesellschaft in einer angespannten Ertrags- und Liquidationssituation befindet. Wie dort dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten zusammen mit den anderen aufgeführten Sachverhalten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Ausgewählte Kennziffern der MVZ Greiz GmbH¹:

Bilanz	2018 T€	2019 T€	2020 T€	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	1.029	888	1.045	157
Umlaufvermögen	576	636	368	- 268
Eigenkapital	897	204	0	- 204
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	550	1.073	1.485	412
Bilanzsumme	1.607	1.526	1.655	129
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	3.512	3.383	2.985	- 398
Personalaufwand	3.162	2.936	2.814	- 122
Materialaufwand	628	1.146	603	- 543
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	31	- 692	- 436	256
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%)	56	13	0	- 13
Beschäftigte (ärztlicher Dienst) Ø	15	18	15	- 3

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Erlöse aus Kassenärztlichen Leistungen, Nutzungsentgelte der Ärzte und Umsatzerlöse nach BilRUG

3.1.1.3 Dienstleistungszentrum Kreiskrankenhaus Greiz GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Dienstleistungszentrum Kreiskrankenhaus Greiz GmbH
 Wichmannstraße 12
 07973 Greiz

Telefon: 03661-462110
 Telefax: 03661-462112
 E-Mail: info@hospital-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft ist entstanden durch die Veräußerung der Gesellschaftsanteile der Daseinsvorsorge Greiz GmbH an die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH sowie daran anschließend die Änderung des Gesellschaftszweckes und des Gesellschaftsvertrages. Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena (HRB 512748) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 24. März 2020 (mit notarieller Urkundenrolle Nr. 240/2020 des Notariats Peter Orth). Die Genehmigungsfiktion ist am 20.04.2020 eingetreten.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand 31.12.2020):

Dr. Stefan Meißner	Geschäftsführer bis zum 06.07.2020
Ralf Delker	Geschäftsführer ab dem 06.07.2020

Die Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2020):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
stellv. Vorsitzender	Herr Dr. Andreas Hemmann	Kreistagsmitglied
weitere Mitglieder	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Herr Dr. Robby Schlund	Kreistagsmitglied
	Herr Christian Tischner	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 keine Bezüge erhalten (Vj. keine Bezüge).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2020 beträgt 25.000,00 Euro. Die Gesellschaft wird als 100%-iges Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einbezogen.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens sind Dienst- und Beratungsleistungen für die Einrichtungen der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einschließlich deren Tochtergesellschaften welche erforderlich sind, um den Versorgungsauftrag des Gesellschafters – die bedarfsgerechte Krankenhausversorgung der Bevölkerung – zu erfüllen, einschließlich aller Leistungen zur Verwaltung, zum Erhalt und zum Betrieb des Anlagevermögens der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH nebst der Tochtergesellschaften. Hierzu zählen zum Beispiel das Facility Management, Catering, technische und hauswirtschaftliche Dienstleistungen sowie Verwaltungsdienstleistungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen, darunter die Lieferung von Strom und Gas einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Dienstleistungszentrum Kreiskrankenhaus Greiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem Gesellschaftsvertrag. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Dienstleistungszentrum Kreiskrankenhaus Greiz GmbH (im folgenden DLZ) wurde gegründet, um die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere von Glas- und Gebäudereinigung im Gesundheitswesen, von Hol- und Bringediensten/ Transportdiensten, die Müllentsorgung sowie alle infrastrukturellen Dienstleistungsbereiche für die Unternehmen der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH abzudecken. Das DLZ wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Situation in Deutschland hat sich die Spezialisierung von modernen infrastrukturellen Versorgungsleistungen im Sozial- und Gesundheitsmarkt, wie Unterhalts- und Gebäudereinigung, Serviceleistungen in der Versorgung der Fachabteilungen und Sonderleistungen im Sozial- und Gesundheitssektor bewährt und bietet der DLZ eine gute betriebswirtschaftliche Perspektive.

Die Personalveränderungen im gewerblichen Unternehmensbereich werden ausschließlich nur flexibel und auftragsabhängig getätigt und entschieden. Damit wird erreicht, dass eine hohe Flexibilität innerhalb der Personalkostenstrukturen aufrechterhalten sowie der Personalkostenanteil um Umsatz sich im budgetierten Rahmen bewegt und kontrolliert wird.

Aufgrund ihrer wirtschaftlichen Abhängigkeit von insbesondere den beiden Krankenhäusern in Greiz und Schleiz teilt sie deren Risiken in Bezug auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie die entsprechenden Rahmenbedingungen.

So sind aufgrund der Corona-bedingten Leistungsrückgänge in den Krankenhäusern auch die vom DLZ in 2020 abgeforderten Dienstleistungen geringer ausgefallen als geplant. Trotzdem kann das DLZ auf ein positives Jahr 2020 zurückblicken.

Die Vermögenslage:

Ein Vergleich zu Vorjahren ist aufgrund des geänderten Unternehmenszweckes nicht möglich. Die Bilanzsumme liegt bei 91 T€. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist im geringen Umfang in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert worden. Stille Reserven sind in den aktivierten Vermögensgegenständen kaum vorhanden. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 29,3 %. Es ist festzustellen, dass die wirtschaftliche Lage zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes als gut zu beurteilen ist.

Die Finanzlage:

Zur Durchführung der laufenden Verträge mit allen Kunden werden überwiegend Ver- und Gebrauchsartikel eingesetzt, die im laufenden Monat jeweils aufgezehrt werden. Alle Geschäftsbeziehungen zu den Stammlieferanten konnten weiter erhalten werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es der Geschäftsleitung gelungen, das Unternehmen aus Eigenmitteln im laufenden Geschäftsbereich zu finanzieren. In 2020 war es nicht notwendig, kurzfristige finanzielle Spitzenbelastungen durch die Inanspruchnahmen von kurzfristigen Bankkrediten abzudecken. Alle Verbindlichkeiten sind durch Eigenmittel in der Liquiditätssteuerung beglichen wurden.

Der Bestand an liquiden Mitteln liegt stichtagsbezogen bei 25 T€.

Die Ertragslage:

Die Umsätze liegen im ersten Geschäftsjahr bei 372 T€. Das DLZ hat am 01.06.2020 die Reinigungstätigkeiten im Mutterunternehmen und in der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH aufgenommen. Trotz der Corona-Pandemie kann die Umsatzentwicklung durchaus als gut bewertet werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegen bei 75 T€. Hier sind im Wesentlichen die Managementleistungen zwischen der Dorfer GmbH & Co. KG und Versicherungen erfasst. Die Personalaufwendungen liegen bei 296 T€.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Jahresergebnis von 2.309,05 € erzielt.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Für die kommenden Jahre schätzt die Geschäftsleitung eine positive Entwicklung der Gesellschaft ein. Bedingt durch die Tatsache, dass die DLZ zur Erbringung ihrer Dienstleistungsangebote einen durchschnittlichen Gesamtpersonalkostenanteil von über 66,1 % am Umsatz hat, wird es für die Zukunft noch wichtiger sein, diesen Gesamtkostenblock konsequent und nachhaltig zu managen und nach Möglichkeit zu reduzieren.

Für das Unternehmen sind keine Marktrisiken durch konjunkturabhängige Investitionszyklen vorhanden. Die internen Aufgaben und Geschäftsprozesse werden sorgfältig gesteuert und sind daher weniger risikobehaftet.

Das DLZ hat unterschiedliche nationale Gesetze zu beachten. Daraus können sich für Rechtsgeschäfte etwa bei der Gestaltung von Verträgen Risiken ergeben, die die Gesellschaft nach Bedarf durch Rechtsberater bewältigt.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft ist in hohem Maß von Engagement und Know-how des externen Managementgebers, der Firma Dorfner GmbH & Co. KG, abhängig. Ziel ist es daher, qualifizierte Fach- und Führungskräfte für das Unternehmen weiter zu entwickeln und zu gewinnen, sie erfolgreich zu integrieren und dauerhaft zu binden.

Es wird darauf hingewiesen das es, bedingt durch die Corona-Pandemie 2020 zu Verschiebungen auf der Erlösseite beim Hauptkunden kommen kann und damit zu Kostensteigerungen innerhalb der Personalkostenquote der Gesellschaft.

Die hohen Qualitätsansprüche werden durch Qualitätskontrollen durchgesetzt, sowohl beim Lieferanten als auch in den eigenen Geschäftsräumen.

Die Gesamtbeurteilung der Risiken sowie des eingesetzten Risikomanagementsystems ergab, dass die vorhandenen Risiken begrenzt und überschaubar sind und das Risikomanagement effizient ist.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle liegen nicht vor. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Hauptkunden, der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH.

Ausgewählte Kennziffern der DLZ Greiz GmbH¹:

Bilanz	2018* T€	2019* T€	2020 T€	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	64	31	91	60
Eigenkapital	25	25	27	2
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	5	1	49	48
Bilanzsumme	64	31	91	60
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	293	0	372	372
Personalaufwand	128	10	296	286
Materialaufwand	222	3	0	- 3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	0	2	2
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%)	39	81	30	- 51
Beschäftigte Ø	3	1	13	12

* - hier noch als Daseinsvorsorge GmbH Greiz firmiert.

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Erlöse aus Kassenärztlichen Leistungen, Nutzungsentgelte der Ärzte und Umsatzerlöse nach BilRUG

3.1.2 Kreiskrankenhaus Ronneburg - Fachklinik für Geriatrie GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Ronneburg GmbH	Telefon: 036602-55200
Rudolf-Breitscheid-Platz 1	Telefax: 036602-55209
07580 Ronneburg	E-Mail: post@Krankenhaus-Ronneburg.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 15. Juli 1997 rückwirkend zum 01. Juli 1997 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 206981) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 18. Juli 2017 (Urkundenrolle Nr. 506/2017 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 240.1 – 1515 – 001/17 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung (Stand 31.12.2020):

Dipl.-Kfm. Clemens Schmitz	Geschäftsführer
Dr. med. Ralf Oswald	Leitender Chefarzt
Dipl.-Pflegerin Steffi Vogel	Leiterin des Pflegedienstes

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2020):

Vorsitzender	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Herr Andreas Weber	Kreistagsmitglied
	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Christian Tischner	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Robby Schlund	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 Bezüge in Höhe von 503 € erhalten (Vj. 991 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2020 beträgt 1.023.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

Pflegeheim Ronneburg GmbH	
prozentualer Anteil:	100 %
übernommene Stammeinlage:	25.000,00 Euro

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme:	keine
Art des Zuschusses:	keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses des Landkreises Greiz. Aufgabe des Krankenhauses ist die Erfüllung des im Thüringer Krankenhausplan festgelegten Versorgungsauftrages. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe gründet das Krankenhaus eine Tochtergesellschaft in Form einer gemeinnützigen GmbH. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer stationären geriatrischen Rehabilitation. Zur Erfüllung des Satzungszweckes, ist die Gesellschaft berechtigt, eine Rehabilitationsklinik in Form einer Tochtergesellschaft zu errichten und zu betreiben.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag.

Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Das Krankenhaus wird als juristisch selbständige Person in GmbH – Form geführt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses des Landkreises Greiz.

Aufgabe des Krankenhauses ist die Erfüllung des im Thüringer Krankenhausplan festgelegten Versorgungsauftrages. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Kurzzeitpflege von Pflegebedürftigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe gründete das Krankenhaus eine Tochtergesellschaft in Form einer gemeinnützigen GmbH. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 67 AO und ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Gewerbe-, Umsatz- und Grundsteuer befreit.

Die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH wurde im Geschäftsjahr mit einer Kapazität von durchschnittlich 113 aufgestellten Betten in der Fachrichtung Geriatrie betrieben.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Krankenhaus Ronneburg konnte seine Position als regionales, fachversorgendes Krankenhaus für Geriatrie im Berichtszeitraum trotz der Corona-Pandemie halten. Die geschaffenen Leistungsstrukturen, aufbauend auf einem qualifizierten Mitarbeiterstamm sowie modernen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Ausstattungen gewährleisteten den wirtschaftlichen Betrieb des Krankenhauses bei hoher Versorgungsqualität der Patienten.

Der Erhalt der Position im Krankenhausmarkt erfolgte unter dem Kostendruck aus den Tarifsteigerungen, dem Personalzuwachs, den Zahlungsausfällen durch Krankenkassen und der steten Erhöhung der Sachkosten. Demgegenüber stiegen die Erlösbudgets mit moderaten Steigerungsraten. Zudem besteht Konkurrenzdruck zwischen den Krankenhäusern um Marktanteile der Krankenhausversorgung in der Fachrichtung Geriatrie. In diesem Umfeld muss sich die Spezialisierung des Krankenhauses auf die klinische Geriatrie weiter bewähren.

Geprägt wurde das Jahr 2020 durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Ausbleibende Zuweisungen von Patienten aus anderen Krankenhäusern auf Grund der dort für Corona-Patienten freigehaltenen Betten bzw. daraus resultierend aus nicht durchgeführten geplanten Operationen führten zu einer gegenüber 2019 reduzierten Bettenbelegung. In der ersten Phase der Pandemie partizipierte das Krankenhaus von den Ausgleichszahlungen, ab dem IV. Quartal konnten wegen geänderter gesetzlicher Zugangsvoraussetzungen keine Freihaltepauschalen mehr beantragt werden.

Das Ziel der Personalführung, insbesondere bei der Patientenversorgung die Mitarbeiter hinsichtlich Ausbildung und Anzahl in ausreichenden Maße vorzuhalten, wurde erreicht. Jedoch wird es immer schwieriger, geeignetes Personal dauerhaft an das Haus zu binden.

Im Bereich der stationären Geriatrie wurde die vereinbarte Fallzahl für das Geschäftsjahr 2020 nicht erreicht (Jahresfälle Ist: 1.429). Die Erlöse, die nach dem pauschalisierten Entgeltsystem (DRG) vereinnahmt wurden, belaufen sich auf 11.785 T€ (Vorjahr: 10.697 T€). In der Tagesklinik wurde die verhandelte Leistung erreicht. Die Auslastung der stationären Geriatrie – bezogen auf durchschnittlich 113 aufgestellte Betten – beträgt 65,9 % (Vorjahr: 75,5 %).

Die Personalkosten reduzierten sich aufgrund des Rückgangs der Vollkräfte von 127,0 auf 121,9. Dieser rückläufigen Entwicklung wirkten tarifliche Veränderungen im TVöD und des TV-Ärzte, mit einer Steigerung von ca. 3 %, entgegen.

Der Materialaufwand hat sich von 1.553 T€ auf 1.768 T€ erhöht. Insbesondere am Anfang der Corona-Pandemie führten Engpässe bei medizinischer Schutzausrüstung zu stark erhöhten Preisen, zudem mussten durch die Pandemie die Hygienemaßnahmen deutlich intensiviert werden.

Das Krankenhaus ist eines der letzten Vollmitglieder im Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV). Die tarifvertraglichen Vereinbarungen werden für alle tariflichen Mitarbeiter ohne Abstriche angewendet.

Die Vermögenslage:

Zum 31.12.2020 hat sich das Anlagevermögen um 4.240 T€ erhöht auf 17.034 T€ und ist in Höhe von 2.872 T€ mit Fördermitteln finanziert. Im Geschäftsjahr erhöhte sich das Anlagevermögen im Wesentlichen aufgrund der Investitionen in den Ersatzneubau und dessen Außenanlagen. Die Investitionen des Geschäftsjahres übersteigen die planmäßigen Abschreibungen um 4.240 T€.

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um 1.990 T€ erhöht, was überwiegend auf die Erhöhung des Anlagevermögens zurückzuführen ist. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.210 T€ verringert.

Die Finanzlage:

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr durchgängig gesichert. Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.521 T€ handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit Laufzeiten bis zu einem Jahr. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen ausreichend kurzfristige Vermögenswerte gegenüber, sodass die Liquidität sichergestellt ist.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Die Ertragslage:

Die Fallzahl zum Vorjahr konnte nicht auf gleichem Niveau gehalten werden.

Jahr	Vollstationäre Pflege	Tagesklinik	Gesamt
2018	1.741	51	1.792
2019	1.645	54	1.699
2020	1.429	12	1.441

Die durchschnittliche Verweildauer im vollstationären Bereich betrug 19,1 Tage und hat damit gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen (18,9).

Gegenüber dem Vorjahr konnten die betrieblichen Erträge von 12.038 T€ um 3,9 % auf 12.507 T€ gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf den Anstieg des Landesbasisfallwertes um 134,52 € sowie dem Partizipieren von der Freibettenpauschale zurückzuführen.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.920 T€ abgeschlossen. Hier wirkten sich besonders die Erlöse aus Sars-CoV-2 Ausgleichszahlungen in Höhe von 1.685 T€ aus.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die finanziellen Rahmenbedingungen für die Krankenhausfinanzierung im Jahr 2020 werden durch die Regelungen des GKV-Finanzierungsgesetzes beeinflusst. Auswirkungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entstehen mit dem neuen Thüringer Krankenhausplan und durch das Pflegepersonaluntergrenzengesetz.

Es besteht weiterhin das Risiko, dass verlegende Krankenhäuser der Umgebung die Behandlung akutgeriatrischer Patienten in Zukunft selbst durchführen wollen. Dieser Vorgehensweise steht weiterhin der Thüringer Krankenhausplan entgegen.

Die Höhe der Fallzahlen wird einerseits unter den Bedingungen der DRG als relativ stabil angesehen, da im Abrechnungssystem ein wirtschaftlicher Druck zu niedrigen Verweildauern besteht und die einweisenden Krankenhäuser eher mehr Patienten höheren Alters einweisen. Andererseits besteht weiterhin das Risiko, dass verlegende Krankenhäuser der Umgebung die Behandlung geriatrischer Patienten in Zukunft selbst durchführen wollen. Dieser Vorgehensweise steht weiterhin dem Thüringer Krankenhausplan entgegen.

Mit der Übernahme des Burgenlandklinikums durch die SRH und der Ankündigung seitens SRH, weitere Betten Akutgeriatrie aufbauen zu wollen, ist die weitere Entwicklung des Zuweisungsverhaltens des Hauptzuweisers - SRH Waldklinikum Gera - unklar.

Der Arbeitsmarkt für Ärzte-/innen ist leergefegt. Aufgrund der Altersstruktur der Ärzte-/innen ist in Kürze im Unternehmen mit unbesetzten Stellen im ärztlichen Bereich zu rechnen. Es werden große Anstrengungen unternommen, um Ärzte-/Innen im Krankenhaus Ronneburg zu halten und ggf. neue hinzuzugewinnen. Auch im Bereich der Pflege gestaltet sich die Personalrekrutierung zunehmend schwieriger.

Die Budgetverhandlungen für 2021 sind noch nicht terminiert. Durch den Umbau des DRG-Systems mit der erstmaligen Ausgliederung des Pflegebudgets aus den DRG, durch die Auswirkungen der Corona-Krise sowie durch die unklare Entwicklung der Zuweisungen aus dem SRH Waldklinikum Gera ist eine belastbare Prognose der Fallzahlentwicklung und der sich darauf aufbauenden Forderung im Rahmen der Budgetverhandlungen sicher erst Ende des Jahres möglich.

Um das medizinische Angebot im Bereich der Geriatrie zu erweitern, steht das Krankenhaus im Dialog mit den Krankenkassen zwecks Abschlusses eines Versorgungsvertrages im Bereich einer stationären geriatrischen Rehabilitation (Reha-Klinik). Das dazugehörige medizinische Konzept liegt den Krankenkassen vor und wurde bereits durch die Kostenträger geprüft.

Für das Geschäftsjahr 2021 werden aufgrund der Corona-Krise, dem Aufbau von akutgeriatrischer Behandlungskapazität im Umfeld und gleichzeitiger Erhöhung der Personalkosten Veränderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Dementsprechend wird ein deutlich sinkendes Jahresergebnis prognostiziert. Der Wirtschaftsplan 2021 geht von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Erfurt, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der KKH Ronneburg GmbH ¹:

Bilanz	2018	2019	2020	Änderung zum Vorjahr
	T€	T€	T€	
Anlagevermögen	10.348	12.794	17.034	4.240
Umlaufvermögen	11.526	9.660	7.450	- 2.210
Eigenkapital	16.198	17.321	19.242	1.921
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	3.685	3.242	2.872	- 370
Verbindlichkeiten	618	968	1.521	553
Bilanzsumme	21.895	22.500	24.489	1.989
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	11.407	11.184	12.336	1.152
sonstige betriebliche Erträge	73	854	172	- 682
Personalaufwand	7.337	7.935	7.703	- 232
Materialaufwand	1.572	1.553	1.768	215
Abschreibungen	1.057	1.039	946	- 93
sonstiger betrieblicher Aufwand	908	983	695	- 288
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	1	1	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.157	1.124	1.920	796
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	74	77	79	2
Beschäftigte Ø	156	149	143	- 6
Verweildauer (Ø Tage) ⁴	19,3	18,9	19,1	0,2
Fallzahlen (Absolut)	1.792	1.699	1.441	- 258
Umsatz je Beschäftigten (T€)	73	75	86	11
Personalaufwand je Fall (T€)	4,1	4,7	5,3	0,6
Materialaufwand je Fall (T€)	0,9	0,9	1,2	0,3

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Erlöse aus Krankenhausleistung, aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte³ Eigenkapital / Gesamtkapital⁴ Geriatrie besitzt generell eine höhere Verweildauer

3.1.2.1 Pflegeheim Ronneburg GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Pflegeheim Ronneburg GmbH
Dr. – Ibrahim-Straße 3
07580 Ronneburg

Telefon: 036602-55200
Telefax: 036602-55209
E-Mail: info@pflegeheim-Ronneburg.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 12. Januar 2000 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 208234) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. November 2010 (Urkundenrolle Nr. 631/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1511 – 002/99

Organe der Gesellschaft

Pflegeheimleitung (Stand 31.12.2020):

Dipl.-Kfm. Clemens Schmitz	Geschäftsführer
Cornelia Stoppel	Heimleiterin
Ursula Breternitz	Pflegedienstleiterin

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2020):

Vorsitzender	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Herr Andreas Weber	Kreistagsmitglied
	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Christian Tischner	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Robby Schlund	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 Bezüge in Höhe von 846 € erhalten (Vj. 550 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2020 beträgt 25.000,00 Euro.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
 Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Pflegeheim Ronneburg GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Landespflegeplan. Die unter "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen. Die Gesellschaft wurde durch Bescheid vom 31.05.2001 des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit in den 4. Thüringer Landespflegeplan mit einer Bettenkapazität von 50 vollstationären Dauerpflegeplätzen aufgenommen. Mit Nachtrag zum Versorgungsvertrag vom 25.02.2013 wurde der Versorgungsauftrag ab dem 01.02.2013 von 50 auf 76 vollstationäre Pflegeplätze erhöht.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 68 Nr. 1a AO und ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Gewerbe-, Umsatz- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Wesentlich wurde das Jahr 2020 durch den Ausbruch der Corona-Pandemie geprägt. Dadurch waren erhebliche Anstrengungen im Bereich Hygiene und Schutz der Bewohner nötig, um einen Ausbruch von Infektionen über den Verlauf des Jahres 2020 zu verhindern.

Im Berichtszeitraum wurde das Pflegeheim durchgehend mit 76 Betten betrieben. Das verfolgte Konzept der ortsnahen Versorgung pflegebedürftiger Bewohner durch gut ausgebildete Mitarbeiter hat sich bewährt. Das zeigt sich durch die nahezu Vollauslastung über das gesamte Geschäftsjahr. Insgesamt wurden 27.329 Berechnungstage erbracht. Im Ergebnis wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Jahresüberschuss in Höhe von 119 T€ erzielt.

Für die im Berichtszeitraum erbrachten guten Leistungen wurden den Mitarbeitern der Pflege eine Gehaltserhöhung und eine Weihnachtsgratifikation gezahlt. Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 54 Mitarbeiter (47,2 Vollkräfte) beschäftigt.

Die Sachkosten sind leicht gestiegen, um 51 T€ auf 684 T€. Die Geschäfte im Berichtszeitraum konnten durch Erträge der Pflegekassen und Heimbewohner finanziert werden.

Über das Jahr 2020 waren alle Stellen gemäß den Verhandlungen mit den Pflegekassen fachgerecht besetzt. Das Pflegeteam ist fachlich gut ausgebildet, arbeitet kollegial zusammen, versorgt und pflegt die Heimbewohner im Sinne des Leitbildes des Pflegeheimes. Die Mitarbeiter haben einen erheblichen Anteil an der hohen Auslastung des Pflegeheimes. Die Beschäftigungstherapie wird wochentäglich von einer angestellten Ergotherapeutin zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt. Darüber hinaus sind fünf Betreuerinnen für Demenzkranke angestellt.

Im Ergebnis hat sich die Gesellschaft planmäßig entwickelt. Die Umsatzerlöse haben sich wie geplant erhöht. Das Jahresergebnis liegt leicht über den Erwartungen.

Die Vermögenslage:

Das Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag 1.889 T€ und ist in Höhe von 1.300 T€ mit Fördermitteln finanziert. Die Veränderung im Anlagevermögen resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen und einer Investition in die Außenanlagen.

Das Eigenkapital hat sich infolge des Jahresüberschusses erhöht.

Die Finanzlage:

Die Pflegeheim Ronneburg GmbH ist finanziell unabhängig. Es bestehen keine langfristigen Verbindlichkeiten. Ausgewiesene Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Das Pflegeheim kann sich durch seine erzielten Erträge selbst finanzieren. Die Zahlungsfähigkeit war während des Berichtszeitraumes jederzeit gegeben.

Die Ertragslage:

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 27.329 Berechnungstage erbracht (Vorjahr 27.450). Damit wurden folgende Erlöse (in T€) erzielt:

Jahr	Pflegekassen	Eigenanteil Bewohner	Inkontinenz- Pauschale	Gesamt
2018	1.316	211	23	1.550
2019	1.316	338	22	1.676
2020	1.315	478	21	1.814

Der Personalaufwand liegt über dem Niveau des Vorjahres (+ 284 T€). Die Auswirkungen von Mindestlohn, Pflegemindestlohn und Steigerung für Fachkräfte ist erkennbar. Die Zahl der personalkostenintensiveren Pflegefachkräfte steigt an.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Aufgrund der demografischen Entwicklung werden auch zukünftig Heimplätze nachgefragt werden. Damit ist die Auslastung der 76 Plätze gewährleistet. Das erforderliche Pflegepersonal ist eingestellt. Die größte Herausforderung besteht darin, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Bezüglich des Eigenanteils der Bewohner an den Heimkosten ist das Pflegeheim im Mittelfeld der konkurrierenden Heime aufgestellt.

Problematisch wäre eine grundsätzliche Veränderung des Leistungsspektrums der Pflegeversicherung, insbesondere wenn die Zahlbeträge der Pflegeversicherung gekürzt und der Eigenanteil der Bewohner erhöht werden müssten.

Ein Risiko für die Heimbewohner bestünde bei einem Ausbruch einer Corona-Epidemie im Pflegeheim. Die daraus resultierenden Auswirkungen lassen sich nicht quantifizieren. Risiken für eine Bestandsgefährdung des Pflegeheimes sind grundsätzlich nicht erkennbar.

Die durchschnittlich sehr hohe Auslastung des Pflegeheimes ist praktisch nicht mehr steigerbar. Unvermeidliche Kostensteigerungen sowohl der Sach- und Personalkosten müssen daher über den Pflegesatz erwirtschaftet werden.

Ab dem 01.01.2020 löst das Pflegeberufegesetz das Alten- und Krankenpflegegesetz ab. Mit der generalistischen Ausbildung befürchtet die Gesellschaft als Einrichtung der Altenpflege noch stärker als bisher, Absolventen an die Institution Krankenhaus zu verlieren.

Das Geschäftsjahr 2021 ist bezüglich der Belegung auf gleich hohem Niveau angelaufen. Für 2021 ist mit einem positiven Ergebnis zu rechnen. Auf Grund der zu erwartenden Personal- und Sachkostensteigerungen und den Unwägbarkeiten des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie ist aber von einem gegenüber 2020 deutlich niedrigeren Jahresergebnis auszugehen.

Aufgrund des bestehenden Wettbewerbs zwischen Pflegeheimen und betreuten Wohnanlagen könnten sich Auswirkungen auf die künftige Auslastungssituation der Gesellschaft ergeben. Die Geschäftsführung geht infolge des guten Pflegeangebotes der Gesellschaft von keinen entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken aus.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 - 31.12.2020 von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Erfurt, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Beanstandungen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

Ausgewählte Kennziffern der Pflegeheim Ronneburg GmbH ¹:

Bilanz	2018 T€	2019 T€	2020 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	1.855	1.772	1.889	117
Umlaufvermögen	1.456	1.543	1.434	- 109
Eigenkapital	1.613	1.728	1.846	118
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.471	1.385	1.300	- 85
Verbindlichkeiten	78	73	84	11
Bilanzsumme	3.312	3.316	3.324	8
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	2.373	2.534	2.709	175
sonstige betriebliche Erträge	63	81	249	168
Personalaufwand	1.467	1.672	1.957	285
Materialaufwand	620	633	684	51
Abschreibungen	125	119	123	4
sonstiger betrieblicher Aufwand	150	148	147	- 1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	148	115	119	4
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	93	94	95	1
Beschäftigte Ø	54	58	54	- 4
Pflegetage vollstationär	27.356	27.450	27.329	- 121
Umsatz je Pflegetag vollstationär (€)	87	92	99	7
Umsatz je Beschäftigten (T€)	44	44	50	6

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Umsatzerlöse (Erträge aus allg. Pflegeleistungen, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung)

³ Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuwendungen in das Eigenkapital eingerechnet wurde.

3.2 Verkehrs- und Service-Unternehmen

3.2.1 Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz (PRG)

Sitz und Anschrift des Unternehmens

PRG Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz
Geraer Straße 7
07973 Greiz - Gommla

Telefon: 03661-70650
Telefax: 03661-706526
E-Mail: info@prg-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde aus der Verkehrs GmbH Greiz am 01. Januar 1991 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 201511) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08. August 2012 (mit notarieller Beurkundung Nr. 959/2012 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 240.4 – 1515.01 – 1/09 – GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand 31.12.2020):

Dr. Stefan Meißner	Geschäftsführer
Angela Rose	Einzelprokura

Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2020):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Kai Dittmann	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Sachverständiger
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger
	Herr Torsten Braun	Kreistagsmitglied

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2020 betrug 500,00 € (Vj: 650 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2020 beträgt 1.662.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens sind die Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche, Reisebüro.

Die Tätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf den Nahverkehrsraum Greiz und Zeulenroda. Der Nahverkehrsraum bzw. das zugehörige Liniennetz darf nur mit Zustimmung der Gesellschafter geändert werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen. Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsgesellschaften abschließen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Personen- und Reiseverkehrs GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Nahverkehrsplan des Landkreises Greiz. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH - Form. Gegenstand der Gesellschaft sind Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle (Erdgastankstelle), Werkstatt, Fahrzeugwäsche und Reisebüro.

Kernstück der unternehmerischen Tätigkeit ist der öffentliche Personennahverkehr auf der Grundlage der erteilten 26 Linienkonzessionen (davon 18 Regionallinien) im Landkreis Greiz. Die verbleibenden 8 Stadtlinien sorgen mit der angebotenen Taktzahl für ein ausreichendes ÖPNV-Angebot in den Städten Greiz und Zeulenroda. Das Unternehmen unterhält eine Außenstelle in Zeulenroda.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der öffentliche Personennahverkehr als Haupteinnahmequelle wird auf der Grundlage der erteilten Linienkonzessionen durchgeführt und ist im Nahverkehrsplan festgeschrieben. Die Gesellschaft erbringt hauptsächlich Verkehrsleistungen nach dem Personenbeförderungsgesetz. Zwischen dem Landkreis Greiz und der PRG gibt es seit dem 01.09.2018 einen öffentlichen Dienstleistungsvertrag (ÖDA) mit einer Geltungsdauer von 10 Jahren. Gegenstand des Vertrages ist die europarechtskonforme Finanzierung des Linienverkehrs im ÖPNV des Landkreises Greiz. Sowohl die Erbringung der durch die PRG angebotenen öffentlichen Personenverkehrsdienste in dem bisherigen qualitativen und quantitativen Umfang als auch der Fortbestand des Unternehmens selbst, sind im Wesentlichen von einer zukünftig ausreichenden Finanzierung durch den öffentlichen Auftraggeber abhängig. Die Ausreichung dieser Ausgleichsleistungen erfolgt nunmehr auf der Grundlage des ÖDA.

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der noch anhaltenden epidemischen Lage im Zusammenhang mit COVID-19. Durch die zu ihrer Eindämmung behördlich angeordneten und sehr umfangreichen Beschränkungen des öffentlichen Lebens – u.a. mit Schließungen von Schulen, Geschäften, Freizeit- und diversen Handelseinrichtungen – war der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) deutschland- und europaweit von massiven Fahrgastrückgängen im Linienverkehr betroffen. In weiteren Geschäftsfeldern, z.B. Schulsonderfahrten und touristische Verkehre war ein Totalausfall zu verzeichnen.

Da zum Zeitpunkt der Planaufstellung für das Jahr 2020 die pandemische Situation noch überhaupt nicht absehbar war, resultieren zwischen den Planansätzen und den Ergebnissen 2020 mitunter erhebliche Unterschiede. Bedingt durch die eingangs beschriebenen Einschränkungen und deren Auswirkungen auf die Fahrgastnachfrage sind die Erlöse in nahezu allen Geschäftsfeldern hinter den geplanten Erlösen zurückgeblieben. Die Gesellschaft hat zur (anteiligen) Kompensation der Einnahmeausfälle zunächst eigene Möglichkeiten ausgeschöpft, um den gegenüberstehenden Aufwand zu reduzieren. Gleichzeitig wurden Ausfallentschädigungen auf Grundlage der Beihilfenrechtsentscheidungen der EU-Kommission (Beschlüsse C (2020)2365 vom 11.04.2020 bzw. SA.61744 vom 12.02.2021 (Bundesregelung Kleinbeihilfen) bzw. SA.57675 vom 07.08.2020 (ÖPNV-Rettungsschirm)) in Anspruch genommen. Durch diese ist es weitgehend gelungen, pandemiebedingte Einnahmeausfälle abzüglich eigener Einsparungen ausgleichen zu können. Die Gewährung entsprechender Beihilfen war und ist Voraussetzung, um unter den Einflüssen der COVID-19-Pandemie die Versorgung mit öffentlichen Personenverkehrsdiensten aufrecht erhalten zu können.

Der Bestand an Bussen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 47 Fahrzeuge. Unter Berücksichtigung der Neuanschaffungen sowie der Aussonderung von 3 Fahrzeugen beträgt das Durchschnittsalter der Busflotte 9,6 Jahre (Vj. 9,8 Jahre).

Der Anteil barrierefreier Fahrzeuge beläuft sich auf 66 %. Im Hinblick auf eine dauerhafte Sicherstellung einer ausreichenden Fahrzeugverfügbarkeit wurden neben den drei o.g. Fahrzeugneubeschaffungen auch zwei Linienbusse mit einem Alter von 9 bzw. 14 Jahren einer Generalüberholung unterzogen, um sie für ca. fünf weitere Jahre noch einsetzen zu können, da eine zeitnahe Ersatzbeschaffung gegenwärtig als nicht realisierbar angesehen wird.

Durch verschiedene Maßnahmen (Ausbildung und Übernahme von Auszubildenden; externe Besetzung; Weiterqualifizierung stationären Personals) konnte der Bestand im Bereich des Fahrpersonals im Laufe des Jahres 2020 in der dienstplanmäßig erforderlichen Größenordnung gehalten bzw. altersbedingt freiwerdende Stellen rechtzeitig nachbesetzt werden.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 40 T€ ab (Vj. - 285 T€).

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 beträgt 4.243 T€. Investitionen wurden getätigt in Höhe von 646 T€. Der überwiegende Teil entfällt auf den Fahrzeugbereich. Es wurden 2 Standard-Niederflurbusse angeschafft sowie ein Midibus (Gesamtinvestition: 612 T€; davon 70 T€ Fördermittel). Zudem erhielt die Gesellschaft eine Förderung in Höhe von 430 T€ zur Erneuerung der Betriebsleit- und Vertriebstechnik. Weitere Investitionen betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Anlagevermögen ist unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Zuschüsse und Zulagen vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gedeckt. Die Höhe der Forderungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.224 T€; hierin enthalten sind auch Ausgleichszahlungen für COVID-19-bedingte Schäden in Höhe von 546 T€. Unter Berücksichtigung der mittelfristigen Finanzplanung sowie der geplanten Ein- und Auszahlungen ist die Gesellschaft in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Verbindlichkeiten belaufen sich zum Stichtag auf 2.721 T€, davon 1.671 T€ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Finanzlage:

Die Finanzlage des Unternehmens ist stabil. Auf die veränderte finanzielle Lage infolge der COVID-19-Pandemie und der hieraus resultierenden Erlösausfälle hat die Gesellschaft durch Verhandlungen einerseits mit Gläubigern über die Streckung von Zahlungszielen, andererseits mit Schuldern (insbesondere dem Freistaat Thüringen über die vorfristige Ausreichung der Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG) reagiert, bis Klarheit über den Erhalt von Hilfszahlungen aus dem sog. „ÖPNV-Corona-Rettungsschirm“ bestand. Durch diese Maßnahmen ist es gelungen, die Liquidität der Gesellschaft auch während der COVID-19-Pandemie zu sichern. Die Gesellschaft verfügt über einen zuverlässigen Kundenkreis; Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Die Ertragslage:

Das Jahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 40 T€ und einem Bilanzverlust von 1.029 T€ ab. Im Berichtszeitraum hat die Gesellschaft Gesamterlöse in einer Höhe von insgesamt 6.852 T€ erzielt (Vj. 6.305 T€). Die Aufwendungen lagen bei 6.812 T€ (Vj. 6.590 T€).

Den überwiegenden Anteil der eigenwirtschaftlichen Erlöse bilden die Fahrgeldeinnahmen im Linienverkehr. Im Berichtszeitraum betragen diese 1.890 T€, was gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Rückgang um 15,9 % bedeutet. Dieser Rückgang ist auf die behördlichen angeordneten Einschränkungen infolge der COVID-19-Epidemie zurückzuführen, wodurch infolge der Schließungen von Schulen, öffentlichen Einrichtungen, Handels- und Freizeiteinrichtungen temporär drastische Nachfragerückgänge zu verzeichnen waren. In der Folge sanken auch die Ausgleichszahlungen, welche auf Grundlage einer gesetzlichen oder allgemeinen Vorschrift gewährt werden, erheblich.

Auf Grundlage der beihilferechtlichen Entscheidung der EU-Kommission (sog. „ÖPNV-Corona-Rettungsschirm“) haben Bund und Länder die dem öffentlichen Linienverkehr zuzuordnenden Erlösausfälle (nicht jedoch die zusätzlichen Kosten, z.B. für Arbeitsschutz und Hygienemaßnahmen) ausgeglichen. Für das Jahr 2020 betragen diese für die PRG 545 T€.

Nicht Bestandteil der o.g. Ausgleichszahlungen aus dem sog. „ÖPNV-Corona-Rettungsschirm“ waren Schäden infolge behördlich angeordneter Einschränkungen und Verbote in den Geschäftsbereichen außerhalb des Linienverkehrs.

Ein Ausgleich der o.g. Erlösausfälle (abzüglich reduzierter Aufwendungen) erfolgte durch den Landkreis Greiz als Gesellschafter der PRG, da das Unternehmen selbst aufgrund der Gesellschafterstruktur keinen Zugang zu anderen Hilfs- bzw. Unterstützungsprogrammen hat. Insgesamt machen die infolge der Pandemie bzw. der zu ihrer Eindämmung getroffenen Maßnahmen entstandenen Schäden etwa 20,5 % der durchschnittlichen eigenwirtschaftlichen Erlöse pro Jahr aus.

- in T€ -	2019	2020
Ausgleichsleistungen entsprechend Öffentlichem Dienstleistungsauftrag ab 01.09.2018	2.166	2078
<i>darin enthalten: Finanzhilfen des Landes</i>	461	622
Gesellschafterzuschuss nach De-minimis-VO	0	0
Gesellschafterzuschuss nach Bundesregelung Kleinbeihilfen		
- für Investitionen	0	300
- Corona-Ausgleichszahlungen für Schäden in Betriebszweigen außerhalb des ÖPNV	0	300
Ausgleichszahlungen des Landes (§ 45a PBefG; §§ 228 ff. SGB IX)	921	884
Ausgleichszahlungen aus dem „ÖPNV-Corona-Rettungsschirm“ Thüringen einschl. Corona-Soforthilfe	0	545
Gesamt	3.087	4.107

Den größten Anteil der betrieblichen Aufwendungen machen Personalaufwendungen aus (ca. 57,4 % der gesamten Aufwendungen). Im Jahr 2020 konnten die Tarifverhandlungen mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) abgeschlossen werden. In drei Stufen steigen die Löhne der Beschäftigten über die Gesamtlaufzeit um 9,4 %. Im künftigen Wettbewerb um Fachkräfte bei der Neu- bzw. Wiederbesetzung von Stellen im Fahrdienst und Werkstattbereich ist die Gesellschaft damit gut aufgestellt. Der Krankenstand konnte 2020 gegenüber dem Vorjahr weiter gesenkt werden.

Der Materialaufwand betrug im Berichtszeitraum 1.158 T€. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf mehrere Ursachen zurückzuführen. Bedingt durch die COVID-19-bedingten Einschränkungen wurden insbesondere im Linienverkehr deutlich geringere Verkehrsleistungen erbracht als 2019, wodurch insbesondere der Kraftstoffverbrauch deutlich gesunken ist. Hinzu kommt ein allgemein niedrigeres Preisniveau für Dieselmotorkraftstoff im II. und III. Quartal 2020. Zudem wurden Leistungen bei Nachauftragnehmern in Zeiten pandemiebedingter Einschränkungen abbestellt und bei Bedarf ggf. in Eigenleistung gefahren, um zunächst die eigenen Personal- und Fahrzeugkapazitäten auszulasten.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Zum 01.09.2018 trat ein neuer öffentlicher Dienstleistungsauftrag (ÖDA) in Kraft. Dieser hat eine aktualisierte Kalkulation der Aufwendungen und Erlöse für die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Grundlage und gewährleistet somit eine auskömmliche, zugleich aber auch den beihilferechtlichen Bestimmungen genügende Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungen. Sämtliche Genehmigungen nach PBefG wurden der PRG für 10 Jahre erteilt, somit besteht Planungssicherheit hinsichtlich der Auftrags- und Geschäftsgrundlage.

In Abstimmung mit dem Aufgabenträger wurde zum 13.08.2018 ein neues Angebots- und Fahrplankonzept umgesetzt. Ziele waren insbesondere die Verbesserung des Verkehrsangebots auf (potentiell) nachfragestarken Linien zwischen zentralen Orten im Landkreis Greiz sowie angrenzenden Landkreisen (insbesondere Gera und Reichenbach/Vogtl.) und im Stadtverkehr Greiz sowie eine stärkere Ausrichtung des Fahrplans auf die Anschlüsse zum SPNV an wichtigen Knotenpunkten, um durchgehende Reiseketten im ÖPNV und damit auf nachfragestarken Achsen ein Mobilitätsangebot auch unabhängig vom eigenen Pkw anbieten zu können. Durch die Umsetzung dieses Konzepts konnten die Fahrgelderlöse gegenüber 2018 um etwa 7,0 % gesteigert werden.

Wie bereits in den Vorjahren, so wird auch das Jahr 2021 von einer größeren Menge altersbedingt ausscheidender Mitarbeiter im Fahrpersonal gekennzeichnet sein. Es wird aber davon ausgegangen, dass alle notwendigen Stellen wiederbesetzt werden können. Darüber hinaus wird das betriebliche Ergebnis maßgeblich durch die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bestimmt. Die weitere Entwicklung dieser Kostenpositionen lässt sich nur schwer prognostizieren.

Die künftige Entwicklung des Kerngeschäfts der Gesellschaft, der Erbringung von öffentlichem Linienpersonennahverkehr, wird maßgeblich von der demografischen Entwicklung im Bedienebiet beeinflusst werden. Die Bevölkerungsvorausberechnung des statistischen Landesamts geht für den Landkreis Greiz im Zeitraum bis 2025 von einem

Bevölkerungsrückgang von 12,8 % aus. Von dieser Entwicklung werden die ländlich geprägten Gebiete voraussichtlich stärker betroffen sein als die Städte Greiz und Zeulenroda-Triebes.

Die demografische Entwicklung stellt für die Gesellschaft sowohl Chancen als auch Risiken dar. Chancen bestehen insbesondere, wenn es der PRG einerseits gelingt, den Ressourceneinsatz zu den bemessungsrelevanten Spitzenzeiten künftig infolge absehbar geringerer Schülerzahlen zu verringern und gleichmäßiger über den Tag hinweg einzusetzen und andererseits neue Fahrgastpotentiale zu erschließen.

Die Aufwendungen der Gesellschaft werden maßgebend bestimmt durch die Entwicklung der Personal- sowie Materialaufwendungen, die durch die PRG nur bedingt beeinflussbar sind. Allein in Bezug auf den Personalaufwand ist im Zeitraum von 2020 bis 2022 eine Steigerung der Stundenlöhne um 9,4 % über zwei Jahre in dem für die PRG maßgebenden Vergütungstarifvertrag vorgesehen. Die Potentiale zur „Optimierung“ des Personaleinsatzes sind mittlerweile weitgehend aufgezehrt; zudem wird die Bewerberlage auf dem Arbeitsmarkt absehbar die Unternehmen weiter unter Druck in Bezug auf Arbeitsbedingungen und Entlohnung setzen.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 von der FIDAIX Schuler & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der PRG ¹:

Bilanz	2018 T€	2019 T€	2020 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	2.856	2.847	2.893	46
Umlaufvermögen	962	1.007	1.350	343
Eigenkapital	982	697	737	40
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	567	486	405	-81
Rückstellungen	268	252	381	129
Verbindlichkeiten	2.000	2.419	2.721	302
Bilanzsumme	3.818	3.854	4.243	389
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	5.639	6.076	5.384	- 692
Personalaufwand	3.237	3.553	3.913	360
Materialaufwand	1.210	1.443	1.158	- 285
Abschreibungen	523	513	551	38
sonstiger betrieblicher Aufwand	993	1.042	1.134	92
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29	29	26	-3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-21	-285	40	325
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	41	31	27	- 4
Beschäftigte Ø	83	88	92	4
Fahrplankilometer LK Greiz (Tkm) ³	2.137,7	2.252,2	2.095,2	- 157,0
Tariferlöse je FPK (€) ³	0,99	1,00	0,88	- 0,12
Materialaufwand je FPK (€) ³	0,46	0,44	0,42	- 0,02
Personalaufwand je FPK (€) ³	1,45	1,45	1,78	0,37

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde³ Betrifft nur öffentlichen Linienverkehr im Landkreis Greiz.

3.2.2 Regionalverkehr Gera/Land GmbH (RVG)

Sitz und Anschrift des Unternehmens

RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH	Telefon:	0365-824560
Leibnizstraße 74	Telefax:	0365-8245625
07548 Gera	E-Mail:	info@rvg-gera.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 23. November 1992 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 202722) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08. August 2012 (mit notarieller Beurkundung Nr. 956/2012 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1515.01 – 001/98 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand: 31.12.2020):

Dr. Stefan Meißner	Geschäftsführer
Angela Rose	Einzelprokura

Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2020):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Kai Dittmann	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Sachverständiger
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger
	Herr Torsten Braun	Kreistagsmitglied

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Jahr 2020 betrug 500 € (Vj. 650,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2020 beträgt 650.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
 Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens sind die Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche, Reisebüro.

Die Tätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf den Nahverkehrsraum Gera, der im Wesentlichen das Gebiet des Landkreises Greiz und der Stadt Gera umfasst. Der Nahverkehrsraum bzw. das zugehörige Liniennetz darf nur mit Zustimmung der Gesellschafter geändert werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen. Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsgesellschaften abschließen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Regionalverkehr Gera/Land GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Nahverkehrsplan des Landkreises Greiz. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem absehbaren Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbstständige Person in GmbH - Form. Die Regionalverkehr Gera/Land GmbH betreibt ein Busunternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs. Gegenstand des Unternehmens sind Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und sonstigen Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche und Reisebüro. Haupttätigkeiten sind insbesondere der Linien- und Schülerverkehr. Die regionalen Linien verbinden zentrale Orte des Landkreises untereinander und mit denen angrenzender Landkreise bzw. mit der Stadt Gera. Zur weiteren Auslastung der Omnibusse werden Leistungen im Vertrags- und Gelegenheitsverkehr erbracht. Die RVG besitzt Genehmigungen für den Betrieb von 15 Regionalverkehrslinien im Landkreis Greiz sowie für zwei Stadtverkehrslinien in Gera.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der noch anhaltenden epidemischen Lage im Zusammenhang mit COVID-19. Durch die zu ihrer Eindämmung behördlich angeordneten und sehr umfangreichen Beschränkungen des öffentlichen Lebens – u.a. mit Schließungen von Schulen, Geschäften, Freizeit- und diversen Handelseinrichtungen – war der öffentliche Personennahverkehr deutschland- und europaweit von massiven Fahrgastrückgängen im Linienverkehr teilweise bis –80 % betroffen.

Das Berichtsjahr war durch die Fortführung des 2019 begonnenen Umstrukturierungsprozesses geprägt, der auch in den Folgejahren weiter fortgesetzt werden muss, um eine dauerhafte Stabilität der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens bei gleichzeitiger betrieblicher und technischer Sicherstellung der dem Unternehmen obliegenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen weiterhin gewährleisten zu können. Dabei bilden der im Dezember 2019 in Kraft getretene ÖDA, die Integration des Bedienegebiets „Gera-Nord“ als eigener konzessionierter Linienverkehr in das RVG-Netz sowie die neu erteilten Liniengenehmigungen nunmehr eine langfristige und belastbare Planungs- und Finanzierungsgrundlage.

Die Gesellschaft schließt den Berichtszeitraum mit einem Jahresergebnis von 148 T€ ab. Der Bilanzverlust beläuft sich zum Stichtag 31.12.2020 auf –131 T€. Der Betrieb der Tankstelle trägt mit einem Spartergebnis von 3,9 T€ zum Gesamtergebnis bei.

Da zum Zeitpunkt der Planaufstellung für das Jahr 2020 die pandemische Situation noch überhaupt nicht absehbar war, resultieren zwischen den Planansätzen und den Ergebnissen 2020 mitunter erhebliche Unterschiede. Bedingt durch die eingangs beschriebenen Einschränkungen und deren Auswirkungen auf die Fahrgastnachfrage sind die Erlöse in allen Geschäftsfeldern hinter geplanten Erlösen zurückgeblieben. Die Gesellschaft hat zur (anteiligen) Kompensation der Einnahmeausfälle zunächst eigene Möglichkeiten ausgeschöpft, um den gegenüberstehenden Aufwand zu reduzieren (z.B. durch temporäre Fahrplananpassungen, konsequenten Abbau von Überstunden und Aufbau von Fehlstunden im Rahmen des zulässigen tariflichen Rahmens, Abmeldung von nicht benötigten Fahrzeugen, o.ä.). Gleichzeitig wurden Ausfallentschädigungen auf Grundlage der Beihilfenrechtsentscheidungen der EU-Kommission (Beschlüsse C (2020)2365 vom 11.04.2020 bzw. SA.61744 vom 12.02.2021 (Bundesregelung Kleinbeihilfen) bzw. SA.57675 vom 07.08.2020 (ÖPNV-Rettungsschirm)) in Anspruch genommen. Durch diese ist es weitgehend gelungen, pandemiebedingte Einnahmeausfälle abzüglich eigener Einsparungen ausgleichen zu können.

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum Verkehrsleistungen im Linienverkehr in einer Größenordnung von 1.625,9 Tsd. km erbracht. Dies sind nur etwa 10,0 Tsd. km weniger als im Vorjahr. Zwar hat sich der Umfang der insgesamt durch die RVG zu verantwortenden Verkehre von 2019 zu 2020 deutlich reduziert; gleichzeitig ist jedoch der Anteil der durch die Gesellschaft selbst erbrachten Verkehrsleistungen gegenüber 2019 deutlich gestiegen, sodass die Leistungsrückgänge nahezu ausgeglichen werden konnten.

Nachdem infolge der Umsetzung des neuen Verkehrskonzepts im Dezember 2019 der notwendige Einsatzbestand an Bussen verringert werden konnte, beläuft sich dieser zum Stichtag 31.12.2020 auf 32 Busse. Insgesamt sind durch das neue Verkehrskonzept 14 Busse entbehrlich geworden.

Im Berichtsjahr wurden zwei Neufahrzeuge in den Bestand aufgenommen. Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge, welche sich im aktiven Einsatzbestand befinden, konnte auf 9,4 Jahre zum Bilanzstichtag gesenkt werden. Zum Stichtag 31.12.2020 waren 22 der im Einsatz befindlichen Fahrzeuge niederflurig. Mit der Umsetzung des Fahrplanwechsels im Dezember 2019 ist es gelungen, die Dringlichkeit der Ersatzinvestitionen im Fuhrparkbereich zumindest zu entspannen und an die finanziellen Möglichkeiten der Gesellschaft anzupassen. Gleichwohl muss betont werden, dass die Regelmäßigkeit der Ersatzinvestitionen im Fuhrparkbereich von zwei bis drei Bussen pro Jahr in Zukunft forciert werden muss; anderenfalls ist die dauerhafte Betriebsdurchführung nicht mehr sichergestellt.

Die Vermögenslage:

Der überwiegende Teil des Vermögens der Gesellschaft ist in Anlagevermögen gebunden. Der Netto-Buchwert des Anlagevermögens belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.309 T€. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gedeckt. Die Höhe der Forderungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 894 T€. Hierin enthalten sind auch Ausgleichszahlungen für COVID-19-bedingte Schäden in Höhe von 183 T€, welche erst nach dem Bilanzstichtag liquiditätswirksam werden. Der Bestand liquider Mittel belief sich zum Bilanzstichtag auf 354 T€. Unter Berücksichtigung der mittelfristigen Finanzplanung sowie der geplanten Ein- und Auszahlungen ist die Gesellschaft in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 beträgt 3.616 T€. Im Berichtszeitraum hat die Gesellschaft Investitionen in Höhe von 464 T€ getätigt, wovon der überwiegende Teil die Neu- bzw. Ersatzbeschaffung von zwei Linienbussen ausmacht. Darüber hinaus wurden Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung und Werkstattausrüstung getätigt. Durch die kontinuierliche Investitionstätigkeit seit 2019 einerseits sowie betriebliche Optimierungen andererseits gelingt es, schrittweise den Investitionsstau, insbesondere im Bereich der Busflotte, abzarbeiten.

Das Eigenkapital beträgt 685 T€. Die Eigenkapitalquote liegt bei 19 % (Vorjahr 18 %).

Die Finanzlage:

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2.439 T€, wovon der überwiegende Teil auf Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten aus Finanzierungstätigkeiten von Investitionen zurückzuführen ist (983 T€). Im Übrigen beliefen sich die Verbindlichkeiten zum 31.12.2020 auf insgesamt 1.456 T€. Innerhalb des Berichtszeitraums hat die Gesellschaft Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten in einem Umfang von 396 T€ getilgt. Im Gegenzug erfolgte ein Zugang an Verbindlichkeiten in einem Umfang von 293 T€ für den Erwerb der neuen Linienbusse aus dem Jahr 2019.

Die Finanzlage des Unternehmens ist stabil. Auf die veränderte finanzielle Lage infolge der COVID-19-Pandemie und der hieraus resultierenden Erlösausfälle hat die Gesellschaft durch Verhandlungen einerseits mit Gläubigern über die Streckung von Zahlungszielen, andererseits mit Schuldern (insbesondere dem Freistaat Thüringen über die vorfristige Ausreichung der Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG) reagiert, bis Klarheit über den Erhalt von Hilfszahlungen aus dem sog. „ÖPNV-Corona-Rettungsschirm“ bestand. Darüber hinaus wurden vorsichtshalber Vorbereitungen zur Anpassung der Höhe der Kontokorrentkreditlinie vorgenommen, welche aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen wird. Durch diese Maßnahmen ist es gelungen, die Liquidität der Gesellschaft auch während der COVID-19-Pandemie zu sichern. Die Gesellschaft verfügt über einen zuverlässigen Kundenkreis; Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Die Ertragslage:

Im Berichtszeitraum hat die Gesellschaft Erlöse in einer Höhe von insgesamt 5.630 T€ erzielt (Vj. 5.284 T€). Die Aufwendungen (einschließlich Tankstelle) lagen bei 5.482 T€ (Vj. 5.666 T€). Das Jahresergebnis der RVG beträgt damit im Geschäftsjahr 148 T€ (Vj. –382 T€).

Den überwiegenden Anteil bilden die Fahrgeldeinnahmen im Linienverkehr. Im Berichtszeitraum betragen diese 1.277 T€, was gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung von 58,8 % bedeutet. Hierbei ist jedoch die Verlagerung von Verkehrsleistungen, die bisher im freigestellten Schülerverkehr oder als Nachauftragnehmer für die GVB Verkehrs- und Betriebsgesellschaft Gera mbH erbracht wurden, in das eigene Liniennetz zu berücksichtigen. Insofern war eine Zunahme der Erlöse im Linienverkehr zu erwarten. Gleichwohl bleibt dieser hinter den Planwerten zurück. Dieser Umstand ist auf die behördlichen angeordneten Einschränkungen infolge der COVID-19-Epidemie zurückzuführen, wodurch infolge der Schließungen von Schulen, öffentlichen Einrichtungen, Handels- und Freizeiteinrichtungen temporär drastische Nachfragerückgänge zu verzeichnen waren.

Hierdurch ergaben sich auch Auswirkungen auf die Höhe der Ausgleichszahlungen, welche auf Grundlage einer gesetzlichen oder allgemeinen Vorschrift gewährt werden (betrifft Zahlungen nach § 45a PBefG (ermäßigte Schülerbeförderung) und §§ 231 ff. SGB IX (unentgeltliche Schwerbehindertenbeförderung)). Zwar stiegen beide Werte gegenüber dem Vorjahr an, doch blieben diese Zahlungen aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Verkehrsnachfrage hinter den Planwerten zurück.

Auf Grundlage der beihilferechtlichen Entscheidung der EU-Kommission SA.57675 vom 07.08.2020 (ÖPNV-Corona-Rettungsschirm) haben Bund und Länder die dem öffentlichen Linienverkehr zuzuordnenden Erlösausfälle (nicht jedoch die zusätzlichen Kosten, z.B. für Arbeitsschutz und Hygienemaßnahmen) ausgeglichen. Für das Jahr 2020 betragen diese für die RVG 372 T€. Nicht Bestandteil der o.g. Ausgleichszahlungen aus dem sog. „ÖPNV-Corona-Rettungsschirm“ waren Schäden infolge behördlich angeordneter Einschränkungen und Verbote in den Geschäftsbereichen außerhalb des Linienverkehrs. Diese betragen im Jahr 2020 insgesamt 66 T€.

Ein Ausgleich der o.g. Erlösausfälle (abzüglich reduzierter Aufwendungen) erfolgte durch den Landkreis Greiz als Gesellschafter der RVG, da das Unternehmen selbst aufgrund der Gesellschafterstruktur keinen Zugang zu anderen Hilfs- bzw. Unterstützungsprogrammen hat. Insgesamt machen die infolge der COVID-19-Pandemie bzw. der zu ihrer Eindämmung getroffenen Maßnahmen entstandenen Schäden etwa 18,5 % der durchschnittlichen eigenwirtschaftlichen Erlöse pro Jahr aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 453 T€, wobei das Ergebnis u.a. auch die Zahlung der o.g. Ausgleichszahlungen für COVID-19-bedingte Schäden umfasst.

Die Umsatzerlöse beinhalten auch die Erträge mit Zuschusscharakter (Ausgleichszahlungen des Aufgabenträgers auf der Grundlage des ÖDA) in Höhe von 2.600 T€. Die Erhöhung basiert auf Grundlage der Neuberechnung der Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit dem neuen ÖDA und wird in den kommenden Jahren weiter ansteigen.

- in T€ -	2019	2020
Ausgleichsleistungen nach Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag; ab 01.12.2019 Öffentlicher Dienstleistungsauftrag:	1.311	2.600
<i>darin enthalten: aus Finanzhilfen des Landes</i>	175	207
Gesellschafterzuschuss nach Bundesregelung Kleinbeihilfen - Corona-Ausgleichszahlungen für Schäden in Betriebszweigen außerhalb des ÖPNV	0	35
Ausgleichszahlungen des Landes (§ 45a PBefG; §§ 228 ff. SGB IX)	314	382
Ausgleichszahlungen aus dem „ÖPNV-Corona- Rettungsschirm“ Thüringen einschl. Corona-Soforthilfe	0	321
Gesamt	1.625	3.338

Den größten Anteil der betrieblichen Aufwendungen machen Personalaufwendungen sowie die entsprechenden Aufwendungen für die soziale Sicherung/Altersvorsorge aus (ca. 50 % der gesamten Aufwendungen). Die Personalaufwendungen liegen etwa im Planbereich, bei 2.753 T€. Im Jahr 2020 konnten die Tarifverhandlungen mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) abgeschlossen werden. Der abgeschlossene Vergütungstarifvertrag hat eine Laufzeit bis mindestens 30.06.2022 und verschafft der Gesellschaft mittelfristig Planungssicherheit. In drei Stufen steigen die Löhne der Beschäftigten über die Gesamtlaufzeit um 9,4 %. Der Materialaufwand betrug im Berichtszeitraum insgesamt 1.383 T€. Die Entwicklung wird einerseits begünstigt durch den höheren Anteil an Eigenleistungen, wodurch die Aufwendungen für bezogene Leistungen gesunken sind. Andererseits konnten die Aufwendungen für Traktionsenergie gesenkt werden, was sowohl durch die COVID-19-bedingten, temporären Angebotseinschränkungen – und in der Folge geringeren Laufleistungen – als auch die insgesamt im Jahr 2020 vergleichsweise geringen Kraftstoffbezugpreise bedingt war.

Chancen – Risiken - Ausblick:

In enger Abstimmung mit dem Aufgabenträger wurde zum 01.12.2019 ein neues Angebots- und Fahrplankonzept umgesetzt. Ziele waren einerseits die Verbesserung des Verkehrsangebots auf nachfragestarken Linien zwischen zentralen Orten im Landkreis Greiz sowie im Zulauf auf die Stadt Gera als Oberzentrum, andererseits aber auch eine stärkere Ausrichtung des Fahrplans auf die Anschlüsse zum SPNV an wichtigen Knotenpunkten, um durchgehende Reiseketten im ÖPNV und damit auf nachfragestarken Achsen ein Mobilitätsangebot auch unabhängig vom eigenen Pkw anbieten zu können. So wurden u.a. mit der Linie 201 zwischen Münchenbernsdorf und Hermsdorf-Klosterlausnitz auch eine komplett neue Linie geschaffen, für welche ein Potential sowohl im Berufs-, Ausbildungs- und Versorgungsverkehr gesehen wird. Zudem wurde mit der partiellen Integration von Stadt- und Regionalbusverkehren in den nördlichen Ortsteilen der Stadt Gera eine ÖPNV-Struktur geschaffen, welche sowohl für die Stadt Gera als auch den Landkreis Greiz eine langfristig finanziell günstigere Lösung (in Bezug auf die erforderliche Höhe von Ausgleichszahlungen) bei einer gleichzeitig verbesserten Anbindung des Umlands an die Stadt Gera darstellt. Mit diesem Schritt konnte für die Gesellschaft zudem eine langfristige Planungsgrundlage zur Weiterbedienung des „Nordnetzes“ der Stadt Gera in nunmehr eigener Regie geschaffen werden, bei welchem die RVG bisher von der GVB Verkehrs- und Betriebsgesellschaft Gera

mbH abhängig war. Ebenso ist zum 01.12.2019 ein neuer ÖDA in Kraft getreten. Dieser basiert auf einer aktualisierten Kalkulation der Aufwendungen und Erlöse für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung und gewährleistet somit eine auskömmliche, zugleich aber auch den beihilferechtlichen Bestimmungen der VO (EG) 1370/2007 (bzw. der VO (EU) 2016/2338) genügende Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungen. Darüber hinaus berücksichtigt das Verfahren zur Ermittlung der Höhe der Ausgleichsleistungen künftig auf einer transparenten Basis inflationsbedingte Aufwandssteigerungen sowie eine Regelung zur Bildung von Rücklagen.

Insbesondere in der konsequenten Flexibilisierung des ÖPNV-Angebots abseits des ÖPNV-Hauptnetzes besteht nach Auffassung der Gesellschaft eine Möglichkeit, die Qualität und Verfügbarkeit des öffentlichen Nahverkehrs im ländlichen Raum zu verbessern und gleichzeitig Kosten für die Leistungserstellung zu reduzieren. Den Ansatz hierfür bildet die während der Berichterstellung erfolgte Novellierung des PBefG, welche nunmehr auch in der Betriebsform des ÖPNV (nahezu) vollständig flexibilisierte Verkehrsangebote zulässt.

Infolge des geänderten Verkehrs- und Fahrplankonzepts und des daraus resultierenden deutlichen geringeren Einsatzbestands an Bussen kann die Größenordnung für die Ersatzbeschaffung von Bussen von bislang durchschnittlich vier Fahrzeugen pro Jahr auf durchschnittlich zwei bis drei Busse pro Jahr reduziert werden. Dabei ist bei der Angebotsgestaltung besonderer Wert darauf zu legen, abseits der o.g. Hauptnetzachsen die Linien, Fahrtzeiten und Anschlussbeziehungen so zu entwickeln, dass der Einsatz kleinerer Gefäßgrößen möglich wird – langfristig bis hin zu autonom fahrenden (Midi-)Bussen.

Für das Jahr 2021 ist die Neubeschaffung von 3 Linienbussen vorgesehen. Dabei stehen nach gegenwärtigem Stand mit Ausnahme des Verbrennungsmotors (Diesel EURO VI) keine praxistauglichen alternativen Antriebskonzepte zur Verfügung. Die aus hiesiger Sicht noch am ehesten einsatzfähige und verfügbare Erdgas-Antriebstechnologie erfährt schon seit mehreren Jahren keine Förderung seitens des Freistaats Thüringen mehr. Insofern bleibt die nationale Umsetzung der „Green-Vehicle-Directive“ der Europäischen Kommission abzuwarten. Sollte auch für den Regionalbusverkehr mit Tageslaufleistungen von über 450 km pro Fahrzeug zeitnah vorgegeben werden, dürfte dies schlagartig zu einer Verfünf- bis Versechsfachung der Investitionskosten im Fahrzeugbereich führen.

Einen Schwerpunkt bildet im Jahr 2021 die Erneuerung der Vertriebs- und Hintergrundinfrastruktur, welche als Gemeinschaftsvorhaben der PRG Greiz und der RVG Gera/Land durchgeführt wird. Das Investitionsvolumen beträgt 1.444 T€, wobei der Freistaat Thüringen eine Förderung in Höhe von 1.029 T€ gewährt.

Wie bereits in den Vorjahren, so werden auch im Jahr 2021 einige Mitarbeiter aus dem Unternehmen altersbedingt ausscheiden; überwiegend im Fahrpersonal. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts kann davon ausgegangen werden, dass alle notwendigen Stellen auch wiederbesetzt werden können.

Infolge des weiteren Andauerns der pandemischen Lage sowie der zu ihrer Eingrenzung getroffenen Beschränkungen des öffentlichen Lebens werden diese Tätigkeitsschwerpunkte auch in 2021 weiter anhalten. Nach wie vor ist die RVG darauf angewiesen, dass die hierdurch bedingten finanziellen Schäden vollumfänglich ausgeglichen werden; anderenfalls ist die dauerhafte Aufrechterhaltung des ÖPNV-Betriebs nicht gewährleistet.

Im Geschäftsjahr 2021 wird mit einem leicht positiven Ergebnis gerechnet, welches die Auswirkungen der Corona-Pandemie und mögliche Ausgleichszahlungen berücksichtigt. Da sich die pandemische Lage auch im Jahresverlauf ändern kann, ist die Prognose mit deutlichen Unsicherheiten verbunden.

Die künftige Entwicklung des Kerngeschäfts der Gesellschaft, der Erbringung von öffentlichem Linienpersonennahverkehr mit Bussen, wird maßgeblich von der demografischen Entwicklung im Bediengebiet der RVG beeinflusst werden. Die Bevölkerungsvorausberechnung des statistischen Landesamts geht für den Landkreis Greiz im Zeitraum bis 2025 von einem Bevölkerungsrückgang von 12,8 % aus. Von dieser Entwicklung werden die ländlich geprägten Gebiete voraussichtlich stärker betroffen sein als die größeren Städte. Die demografische Entwicklung stellt für die Gesellschaft sowohl Chancen als auch Risiken dar. Chancen bestehen insbesondere, wenn es der RVG einerseits gelingt, den Ressourceneinsatz zu den bemessungsrelevanten Spitzenzeiten künftig infolge absehbar geringerer Schülerzahlen zu verringern und gleichmäßiger über den Tag hinweg einzusetzen und andererseits neue Fahrgastpotentiale zu erschließen. Der infolge der demografischen Entwicklungen zu erwartende Rückgang bei den Schülerzahlen wird sich vermutlich negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Zudem ist die Höhe der Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG u.a. direkt proportional von der Anzahl der Beförderungsfälle im Schülerverkehr abhängig.

Die Aufwendungen der Gesellschaft werden maßgebend bestimmt durch die Entwicklung der Personal- sowie Materialaufwendungen, die durch die RVG nur bedingt beeinflussbar sind. Allein in Bezug auf den Personalaufwand ist im Zeitraum von 2020 bis 2022 eine Steigerung der Stundenlöhne um 9,4 % vorgesehen.

Darüber hinaus wird das betriebliche Ergebnis der Gesellschaft maßgeblich durch die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe – überwiegend Traktionsenergie bestimmt. In den vergangenen Jahren sah sich die Gesellschaft mit stark schwankenden Preisentwicklungen konfrontiert, die nach ihrem Höhepunkt im Jahr 2012 zunächst wieder gefallen sind, seit Ende 2016 aber wieder ansteigen. Seit 2021 sind die ÖPNV-Unternehmen infolge der sog. CO₂-Besteuerung auf Kraftstoffe zusätzlichen Preissteigerungen ausgesetzt. So hat sich der Bezugspreis für Dieselmotorkraftstoff gegenüber dem Jahr 2020 seit Beginn des Jahres 2021 um etwa 20 % erhöht.

Zur Umsetzung der notwendigen investiven Maßnahmen ist die Gesellschaft auch künftig auf die Inanspruchnahme von Fördermitteln angewiesen. Bisher gewährte der Freistaat Thüringen eine vergleichsweise großzügige Investitionsförderung. Bereits gegenwärtig ist – vor dem Hintergrund geänderter Bund-Länder-Finanzbeziehungen – eine deutlich zurückhaltendere Förderung bzw. eine stark geänderte Prioritätensetzung seitens des Freistaats Thüringen zu verzeichnen, sodass die Gesellschaft davon ausgeht, dass sich der Bedarf von eigenen Finanzmitteln zur Finanzierung der notwendigen Ersatzinvestitionen erhöhen wird. Hierfür bedarf es dann aber auch einer entsprechenden Mittelausstattung der Gesellschaft.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FIDAIX Schuler & Kollegen GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der RVG ¹:

Bilanz	2018 T€	2019 T€	2020 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	2.170	2.380	2.309	-71
Umlaufvermögen	865	636	1.278	642
Eigenkapital	919	537	685	148
Rückstellungen	313	262	295	33
Verbindlichkeiten	1.733	2.217	2.439	222
Bilanzsumme	3.034	3.016	3.616	600
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	4.939	4.975	5.177	202
Personalaufwand	2.560	2.763	2.753	- 10
Materialaufwand	1.468	1.520	1.383	- 137
Abschreibungen	401	433	454	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31	26	30	4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	170	- 382	148	530
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%)	30	18	19	1
Beschäftigte Ø	64	61	65	4
Fahrplankilometer LK Greiz (Tkm) ²	1.059,9	1.074,0	1.641,6	- 567,6
Tariferlöse je FPK (€) ²	0,71	0,75	0,78	0,03
Materialaufwand je FPK (€) ²	0,47	0,41	0,37	- 0,04
Personalaufwand je FPK (€) ²	1,44	1,63	1,58	- 0,05

¹ Rundungsdifferenzen möglich¹ Rundungsdifferenzen möglich² Betrifft nur öffentlichen Linienverkehr im Landkreis Greiz

3.2.3 GRZ Service und Verwaltungsgesellschaft mbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

GRZ Service- und
Verwaltungsgesellschaft mbH
Geraer Straße 7
07973 Greiz

Telefon: 03661-70650
Telefax: 03661-706526
E-Mail: grz-svg@prg-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 28. Januar 2003 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 209759) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08.04.2015 (mit notarieller Beurkundung Nr. 444/2015 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 240.1-1515-1/15 GRZ.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand 31.12.2020):

Dr. Stefan Meißner	Geschäftsführer
Angela Rose	Einzelprokura

Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2020):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Kai Dittmann	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Sachverständiger
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger
	Herr Torsten Braun	Kreistagsmitglied

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2020 betrug 0,00 € (Vj.: 0,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2020 beträgt 26.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist zum einen die Verwaltung und Betriebsführung von Unternehmen mit kommunaler Beteiligung. Hierzu gehört insbesondere die vollständige Übernahme folgender unternehmerischer Aufgaben:

- die Planung und Verwaltung der Finanzen und des Personals
- die Erarbeitung der Wirtschaftsplanungen
- die Durchführung betriebswirtschaftlicher Analysen
- verkehrsplanerische und –technologische Planungen
- die Investitionsplanung usw.

Im April 2015 wurde der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft um die Aufgabe der Beschaffung, Ausstattung, Verwaltung und Bewirtschaftung von Wohnraum zur Unterbringung von Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen in Gemeinschafts- und Einzelunterkünften (Daseinsvorsorge) erweitert. Aufgrund des Umfangs dieses Aufgabengebietes wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 23.08.2016 der Geschäftsbereich der Daseinsvorsorge rückwirkend zum 01.01.2016 in die „Daseinsvorsorge Greiz GmbH“ abgespalten. Vom Unternehmen wurden alle notwendigen Voraussetzungen zur Abspaltung im buchhalterischen und abrechnungstechnischen Bereich bis zur Realisierung getroffen. Die Abspaltung konnte buchhalterisch erst zum 01.12.2016 komplett umgesetzt werden.

Zum Gegenstand der Gesellschaft gehört die Vornahme aller Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen. Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft erfüllt die Aufgabe der Verwaltung von kreiseigenen Gesellschaften, die sämtlich zur Erfüllung öffentlicher Zwecke erforderlich sind. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wird als juristisch selbständige Person in GmbH-Form geführt. Die Gesellschaft erbringt für alle ÖPNV-Unternehmen im verkehrstechnologischen und kaufmännischen Bereich Dienstleistungen. Ziel ist die Vereinheitlichung wesentlicher Verwaltungsaufgaben der ÖPNV-Unternehmen des Landkreises Greiz. Gegenstand der Gesellschaft ist auch die Verwaltung und Betriebsführung von Unternehmen mit kommunaler Beteiligung im Landkreis Greiz.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erbringt, wie in den Vorjahren Dienstleistungen in den Bereichen Management und Verwaltung an Unternehmen mit kommunaler Eigentümerstruktur des Landkreises Greiz. Zu den Hauptaufgaben im technologischen Bereich gehört die Erstellung des Fahrplanes mit den dazugehörigen Dienst- und Wagenläufen. Der kaufmännische Bereich deckt vor allem die Erarbeitung der Wirtschaftspläne, die Durchführung von Finanz- und Lohnbuchhaltung als auch die Versicherungs- und Investitionstätigkeiten ab. Die Leistungen wurden in vollem Umfang für die kreiseigenen Verkehrsunternehmen PRG Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz und RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH realisiert. Zu den Dienstleistungen gehören auch die Planung und Durchführung der Linien- und Schulverkehrsleistung. Hinzu kommen Leistungen im Bereich der Buchhaltung und Lohnbuchhaltung für die ebenfalls kreiseigenen Gesellschaften „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH und die Daseinsvorsorge GmbH Greiz.

Das Unternehmen arbeitet nach DIN EN ISO 9001:2008 mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem, welches zur Erhöhung der Effizienz und Kundenzufriedenheit beitragen soll. Die Re-Zertifizierung erfolgte im Jahr 2016. Ebenso wurde 2016 die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001:2009 bestätigt. In Abstimmung mit dem Gesellschafter wurde entschieden, auf die im Jahr 2018 anstehende Re-Zertifizierung aus Kostengründen zu verzichten. Sowohl das Qualitäts- als auch das Umweltmanagement sowie die internen Prozesse werden regelmäßig einer Überprüfung unterzogen und bei entsprechendem Bedarf angepasst.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Jahresüberschuss von 11 T€ abgeschlossen. Die Erbringung von Dienstleistungen für die Verkehrsunternehmen PRG und RVG konnte vollumfänglich gewährleistet werden.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 beträgt 203 T€ (Vj. 184 T€). Die resultiert überwiegend aus gestiegenen Forderungen aus Lieferung und Leistung (+ 79 T€) und einem Rückgang der flüssigen Mittel (- 54 T€). Der überwiegende Teil des Vermögens der Gesellschaft ist in Umlaufvermögen gebunden (178 T€). Demgegenüber beläuft sich der Netto-Buchwert des Anlagevermögens auf 25 T€. Der Bestand liquider Mittel belief sich zum 31.12.2020 auf 4 T€. Unter Berücksichtigung der mittelfristigen Finanzplanung sowie der geplanten Ein- und Auszahlungen wird die Gesellschaft in der Lage sein, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Das Eigenkapital hat sich um Jahresüberschuss erhöht und beträgt 108 T€.

Die Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft zeigt sich nach wie vor stabil. Die laufenden Verbindlichkeiten wurden fristgerecht gezahlt. Eine bestehende Kontokorrentlinie wurde nach Bedarf in Anspruch genommen. Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Die Ertragslage:

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 11 T€ abgeschlossen. Die Umsatzerlöse betragen 584 T€ (Vj. 571 T€). Die Erlöse resultieren aus den erbrachten Dienstleistungen für die „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH und den Managementleistungen für die PRG und RVG.

Die Personalkosten als Hauptkostenbestandteil betragen 505 T€ und liegen damit 18 T€ über dem Vorjahresniveau. Die Erhöhung resultiert auf einer Anpassung der Entlohnung für Beschäftigte. Derzeit ist die Stelle im Bereich „LuK-Technik“ unbesetzt, welche aufgrund der sich für die Zukunft abzeichnenden digitalen Anforderungen im Jahr 2021 wiederbesetzt werden soll. Sonstige betriebliche Aufwendungen sind leicht gesunken und liegen bei 52 T€. Die Beschäftigtenzahl der GRZ SVG liegt bei 12 (Vorjahr: 10).

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die Tätigkeit der Gesellschaft konzentriert sich mit den beiden kommunalen Verkehrsunternehmen PRG und RVG auf zwei Hauptkunden. Im Wesentlichen ist die künftige Entwicklung der Gesellschaft daher vom Fortbestand und den Anforderungen dieser Unternehmen abhängig.

Zum 01.01.2019 traten mit beiden Unternehmen neue Managementverträge in Kraft, welche an aktuelle bzw. mittel- bis langfristig zu erwartende Gegebenheiten angepasst sind.

Auch das Jahr 2021 wird in erheblichen Umfang durch zusätzliche Leistungen zur Begleitung der Verkehrsunternehmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie gekennzeichnet sein. Weiter größere Projekte sind die Einführung des einheitlichen Verbundtarifs für alle Verkehrsunternehmen im Landkreis Greiz ab Mai 2021 sowie die konzeptionelle Vorbereitung für den Einsatz vollständig flexibilisierter Betriebsformen im öffentlichen Nahverkehr. Regional übergreifende Projekte betreffen die Vorbereitung der jeweils ab Dezember 2021 geplanten Angebotskooperation mit der RVW Regionalverkehr Westsachsen GmbH auf der Achse Greiz – Werdau bzw. mit der THÜSAC GmbH auf der Verbindung Gera – Korbußen – Ronneburg – Schmölln. Darüber hinaus ist die Gesellschaft in die Fortschreibung der Nahverkehrsplanung des Aufgabenträgers involviert.

Vor dem Hintergrund angestrebter Kostenoptimierungen bei der Leistungserstellung im ÖPNV sollten Möglichkeiten einer vertieften Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen untersucht und bei nachgewiesener Praktikabilität und Wirtschaftlichkeit umgesetzt werden. Dies betrifft beispielsweise die Reduzierung von Fahrzeugvorhaltekosten, Instandhaltungsaufwendungen oder Aufwendungen für die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Eine intensive Zusammenarbeit betrifft auch die Neuregelungen bzw. der Vergabe von Liefer- und Leistungsaufträgen durch öffentliche Auftraggeber, denen sich die Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Umwelt GmbH stellen wird.

Bis Ende Mai 2021 waren die PRG und die RVG als die beiden Hauptauftraggeber der Servicegesellschaft von den Auswirkungen behördlich angeordneter Beschränkungen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens infolge der Verbreitung der neuartigen Lungenkrankheit COVID-19 betroffen. Die drastischen Einschränkungen des Betriebs von

Schulen, Handels- und Freizeiteinrichtungen, aber auch des kompletten touristischen Verkehrs haben bei den genannten Unternehmen einerseits zu erheblichen Einnahmeausfällen in allen Geschäftsfeldern geführt. Um die Finanzlage in beiden Unternehmen stabilisieren zu können, wurden die Zahlungsziele bzgl. der Vergütung der Managementleistungen verlängert, bis den genannten Unternehmen die Einnahmeverluste durch den Erhalt öffentlicher Hilfszahlungen anteilig kompensiert wurden. Die künftige Entwicklung der Pandemielage ist gegenwärtig nicht abschätzbar.

Mindestens für die Dauer der anhaltenden Pandemiesituation sind die Verkehrsunternehmen auf öffentliche Kompensationszahlungen zum Ausgleich der COVID-19-bedingten Verluste angewiesen. Folgerichtig wird daher die Anwendung des sog. „ÖPNV-Corona-Rettungsschirm“ auch für das Jahr 2021 im politischen Raum vorbereitet. Dies ist mittelbar auch die Voraussetzung für den dauerhaften Fortbestand der GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH Greiz., da diese ihre Leistung im Wesentlichen für die o.g. Verkehrsunternehmen erbringt.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FIDAIX Schuler & Kollegen GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern GRZ Service und Verwaltungsgesellschaft mbH ¹:

Bilanz	2018	2019	2020	Änderung
	T€	T€	T€	zum Vorjahr
Anlagevermögen	24	29	25	- 4
Umlaufvermögen	131	155	178	23
bilanziertes Eigenkapital	87	97	108	11
Verbindlichkeiten	42	47	45	- 2
Bilanzsumme	155	184	203	19
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	509	571	584	13
Personalaufwand	432	487	505	18
Abschreibungen	3	9	10	1
sonstige betriebliche Aufwendungen	61	59	52	- 7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10	10	11	1
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	56	53	53	0
Beschäftigte Ø	10	10	12	2

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Eigenkapital/Gesamtkapital

3.3 Sonstige Unternehmen

3.3.1 „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

„Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH Mehlaer Hauptstraße 24 a 07950 Zeulenroda-Triebes	E-Mail: info@entsorgung-mehla.de	Telefon: 036622-5680 Telefax: 036622-56820
--	---	---

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 03. Juli 1990 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 200743) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21. Dezember 2010 (mit notarieller Beurkundung Nr. 719/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 240.4-1515-001/10-GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand 31.12.2020):

Jochen Eidner	Geschäftsführer
Solveig Schönknecht	Einzelprokura

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt. Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2020):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
Stellv. Vorsitzender	Herr Gerhard Helmert	Kreistagsmitglied
	Herr Wolfram Köber	Kreistagsmitglied
	Herr Uhland Seifert	Sachverständiger
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Torsten Braun	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 Bezüge in Höhe von 750,00 € erhalten (Vj. 550,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2020 beträgt 310.000 €. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: Vom erzielten Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 wird im Geschäftsjahr 2020 zahlungswirksam ein Betrag in Höhe von 150 T€ (inklusive der zu entrichtenden Kapitalertragssteuer und des Solidaritätszuschlages) unter der Voraussetzung der zeitnahen, ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung an den Gesellschafter Landkreis Greiz ausgeschüttet.

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Haus- und Gewerbemüll, Straßenreinigung, Kanal- und Gullyreinigung, Fäkalschlamm Entsorgung sowie Transportleistungen verschiedener Art und die mit dem Bau und der Unterhaltung von Straßen zusammenhängenden Aufgaben für den Landkreis Greiz als auch für Auftraggeber außerhalb des Territoriums.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszwecks besteht oder herbeigeführt werden soll.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 87 Abs. 2 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) gehört die Abfallentsorgung zu den Aufgaben des eigenen Wirkungsbereiches eines Landkreises. Diese Aufgabe wurde dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen übertragen. Die „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH nimmt die Abfallentsorgung im Landkreis Greiz wahr auf der Grundlage von mittel- und langfristigen Verträgen mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen.

Das Unternehmen wurde mit Beschluss des Kreistages Greiz Nr. 121/2010 vom 30. November 2010 gemäß § 66 Abs. 2 Thüringer Kommunalordnung fiskalisiert. Der Beschluss wurde aufsichtsbehördlich genehmigt.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH – Form. Zum Gegenstand des Unternehmens gehört die Entsorgung von Haus- und Gewerbemüll, Straßenreinigung, Kanal- und Gullyreinigung, Fäkalschlamm Entsorgung, Transportleistungen verschiedener Art sowie die mit dem Bau und der Unterhaltung von Straßen zusammenhängenden Aufgaben. Das Unternehmen unterhält eine Außenstelle in Zeulenroda.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Marktsituation kann trotz der Corona-Pandemie als stabil bezeichnet werden. Der Entsorgungsvertrag mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen begann am 01.01.2016 über eine Laufzeit von 10 Jahren. Die Verträge als Subunternehmer der GUD für das Einsammeln von Leichtverpackungen und Glas wurden für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2021 unterzeichnet.

Der Vertrag der Fäkalschlamm Entsorgung im Zweckverband TAWEG wurde am 01.01.2018 für vier Jahre geschlossen. Weiterhin konnte sich das Unternehmen die Entsorgung der Kläranlagen im Verbandsgebiet des Zweckverband Wasser/Abwasser „Obere Saale“ für zwei Jahre sichern. Die Auftragslage ist in allen Bereichen stabil geblieben. Die das Geschäftsjahr begleitende Pandemielage hatte wenig Einfluss auf die Rahmenbedingungen. Durch die Systemrelevanz der Entsorgungsbranche war eine durchgehende Tätigkeit gewährleistet, die das Unternehmen nicht zur Einführung von Kurzarbeit gezwungen hat. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen.

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres stiegen um 369 T€ auf 5.874 T€. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 181 T€ gestiegen und liegt bei 2.676 T€. Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 67 Personen beschäftigt.

Im Investitionsbereich wurden im Wirtschaftsjahr diverse Fahrzeuge und technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Wertumfang von 641 T€ angeschafft.

Haus-, Bio- und Sperrmüllentsorgung, Wertstoffeffassung

Der Umsatz aus Biomüllentsorgung ist im Geschäftsjahr leicht angestiegen. Auch die Umsatzerlöse für Haus- und Sperrmüllentsorgung liegen im Berichtsjahr über dem Niveau des Vorjahres. Die Wertstoffpreise unterliegen starken Schwankungen und haben für einen erheblichen Rückgang der Umsätze bei der Verwertung von Pappe und Schrott gesorgt.

Der Sperrmüll aus der Sperrmüllsammlung hat sich gegenüber dem Vorjahr auf gleichem Niveau bewegt. Dieser Müll wurde zum überwiegenden Teil vom Unternehmen selbst sortiert und einer getrennten Verwertung zugeführt. Dadurch ist es gelungen, einen weiteren positiven wirtschaftlichen Effekt zu erzielen. Bei der Entsorgung der Haushalte sowie kleinerer Gewerbebetriebe ist ein relativ stabiler Anfall von Abfallmengen zu verzeichnen.

Die Glasentsorgung erfolgte im Bringesystem bedarfsgerecht und ohne Probleme. Der Vertrag für die Entsorgung von Glas und Gelber Tonne, welche für ca. 32.500 Einwohner als Subunternehmen erledigt wird, wurde auch 2020 fortgeführt.

Fäkalschlammentsorgung

Die Fäkalschlammentsorgung in den Gebieten der Zweckverbände TAWEG Greiz und WAZ Zeulenroda sind durch Anschlüsse an das Kanalsystem rückläufig und folgen dem allgemeinen Trend. Die vertraglich geregelten Mengen konnten im Berichtsjahr entsorgt werden. Für das Jahr 2020 hat sich das Unternehmen auch die Fäkalschlammentsorgung im Zweckverband Obere Saale sichern können.

Containerdienst / Allgemeine Transporte

Dieses Geschäftsfeld ist großen Auftragsschwankungen unterworfen. Es ist gelungen, durch konsequente Transportoptimierung und optimierten Personaleinsatz die erschwerten Bedingungen abzufangen und den Umsatz leicht zu steigern.

Müllumladestation / Reststoffdeponie

Der auf der Müllumladestation umgeschlagene und zur Müllverbrennung transportierte Abfall hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.000 t auf ca. 19.000 t erhöht. Während Hausmüll relativ konstant anfällt, ist bei Gewerbemüll mit großen Schwankungen zu rechnen. Das Unternehmen konnte sich für weitere vier Jahre, beginnend ab Juni 2021 den Transport des Restmülls aus der Müllumladestation zur Verbrennung sichern.

Auf der Inert- und Reststoffdeponie wurden ca. 48.000 t Abfall eingebaut. Das sind 21.000 t weniger als noch 2019, dennoch 100 % mehr als die durchschnittliche Einbaumenge über 5 Jahre. Auf die Mengen hat das Unternehmen selbst keinen Einfluss, was aber einen positiven Effekt der Umsätze bei der Bewirtschaftung der Deponie zur Folge hatte.

Die Sickerwasseraufbereitungsanlage wurde sachgerecht bedient und alle Fremdkontrollen durch die Behörden sind ohne Beanstandungen erfolgt.

Wertstoffe / Recyclingcenter

Die Wertstoffhöfe verzeichnen eine sehr hohe Kundenfrequenz. Es ist bei einigen Abfallarten ein Anstieg der angelieferten Menge zu verzeichnen. Besonders die Einführung einer Grünschnittkarte und die kostenlose Grünschnittannahme in den Monaten März bis November. Die Menge Grün- und Astschnitt liegt analog des Vorjahres bei ca. 4.300 t.

Die auf den Wertstoffhöfen angenommenen Abfälle werden auf dem Recyclingcenter aufbereitet und zum großen Teil der Wiederverwertung zugeführt.

Im Berichtsjahr wurde die Elektroschrottsammlung weiterhin kundenfreundlich gestaltet.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.20 beträgt 4.067 T€ und ist damit um 347 T€ höher als im Vorjahr. Das Anlagevermögen ist mit 145 % vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen betragen im Berichtsjahr 412 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen liegen bei 137 T€. Das Eigenkapital hat sich infolge des verbliebenen Jahresüberschusses erhöht.

Die Finanzlage:

Die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft sind geordnet, die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gewährleistet. Für die folgenden Jahre liegt ein Finanzplan vor, der auch die Tilgung der vorhandenen Finanzierungen enthält. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 79,2 % (Vorjahr: 79,7%).

Die satzungsmäßige Rücklage beträgt 310 T€. Diese Rücklagen sind für die Finanzierung von größeren Instandsetzungen bzw. außergewöhnlichen Investitionen vorgesehen.

Die Ertragslage:

Das zurückliegende Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 406.499,46 € ab. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 2.369 T€.

Die Umsatzerlöse liegen mit 5.874 T€ über denen des Vorjahres (5.505 T€). Sonstige betriebliche Erträge wurden in Höhe von 175 T€ erzielt.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Der Umsatz wird sich im kommenden Geschäftsjahr, basierend auf den Auswirkungen der Corona-Pandemie, eher rückläufig entwickeln. Eine Kompensation durch andere Effekte ist eher auszuschließen, zumal keine sichere Prognose zu Abfallaufkommen aus der Wirtschaft abgegeben werden kann. Aus Sicht der Unternehmensleitung ist das bestehende Portfolio so zu optimieren, dass die eigenen Ressourcen effizienter genutzt werden. Eine große Herausforderung wird die Personalfrage aufgrund der Pandemie werden.

Für das Jahr 2021 hat das Unternehmen eine stabile Auftragslage, die vertraglich gebunden ist.

Im Rahmen des Risikomanagements richtet die Gesellschaft primär hohe Aufmerksamkeit auf die regelmäßige Auswertung der betriebswirtschaftlichen Daten, verbunden mit einem hohen Kontrollbewusstsein der Geschäftsführung.

Diese analysiert und kontrolliert regelmäßig und zeitnah die relevanten Unterlagen des Rechnungswesens im Hinblick auf ein ausgewogenes Chancen- und Risikoumfeld. Dabei werden sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Indikatoren betrachtet.

Im Rahmen von Quartalsberichten wird der Landkreis Greiz als Gesellschafter regelmäßig durch die Geschäftsführung über die Lage der Gesellschaft sowie die erkannten Chancen und Risiken in Kenntnis gesetzt.

Die zukünftigen Risiken der Gesellschaft resultieren unverändert aus der Entwicklung bei den Betriebsstoffpreisen, der restriktiven Haltung von umweltpolitischen Entscheidungsträgern, sinkenden Einwohnerzahlen im Landkreis Greiz, der Konkurrenz durch private Anbieter und den Zahlungsausfällen von Systembetreibern der dualen Systeme. Neu und nicht zu vernachlässigen kommt das Risiko des Personalausfalls während der Corona-Pandemie hinzu, welches nicht kalkulierbar ist. Weiterhin bestehen Risiken in steigenden Verbrennungspreisen für Gewerbemüll und rückläufiger Vergütung für Wertstoffe bis zur Zuzahlung.

Durch eine Optimierung der Tourenpläne, effizientere Fahrzeuge und eine höhere Marktdurchdringung, wird versucht den Risiken entgegenzuwirken.

Der Entsorgungsvertrag mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen sowie der Subunternehmervertrag mit der Geraer Umweltdienste GmbH & Co. KG wurde verlängert. Der Vertrag zum Transport von Haus- und Gewerbemüll zur Müllverbrennungsanlage nach Leuna wurde an die Gesellschaft bis 2024 vergeben.

Alle weiteren Verträge zur kommunalen Sammlung von Leichtverpackung, Glas sowie die Entsorgung von Kleinkläranlagen laufen zum Ende des Jahres 2021 aus. Eine Fortführung der Aufträge ist aus Unternehmenssicht geplant, jedoch stehen die Verhandlungen dazu noch aus.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird aufgrund der bisherigen Entwicklung und unter Einfluss der COVID-19-Pandemie von einem wesentlich niedrigeren Jahresergebnis ausgegangen.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2020 vom Wirtschaftsprüfer Frau Marijke Albus von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft MSC Schwarzer Albus GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH ¹:

Bilanz	2018	2019	2020	Änderung
	T€	T€	T€	zum Vorjahr
Anlagevermögen	1.768	2.036	2.220	184
Umlaufvermögen	1.720	1.655	1.812	158
Eigenkapital	2.658	2.966	3.223	256
Verbindlichkeiten	643	560	677	117
Bilanzsumme	3.522	3.720	4.067	347
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	5.154	5.505	5.874	368
Personalaufwand	2.355	2.495	2.676	181
Materialaufwand	485	501	575	74
Abschreibungen	340	362	458	95
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	7	6	- 1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	281	408	406	- 2
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	75	80	79	- 1
Beschäftigte Ø	66	65	67	2
Umsatz je Beschäftigten (T€)	78,1	84,7	87,7	3,0

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Eigenkapital/Gesamtkapital

mit dem Tiefbauamt des Landkreises Greiz. Die KSM erfüllt ihre Aufgaben im Auftrag des Landratsamtes. In Bad Köstritz wird eine Außenstelle unterhalten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgaben der Straßenbaulast des Landkreises Greiz gemäß Thüringer Straßengesetz wahr.

Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und der genehmigten Betriebsatzung. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Satzungszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Kreisstraßenmeisterei war 2020 in der Lage, die mit der Straßenbaulast des Landkreises Greiz verbundenen Aufgaben zu erfüllen. Das Tätigkeitsfeld umfasste folgende Schwerpunkte:

- Unterhaltung, Instandsetzung und Überwachung der Kreisstraßen
- Winterdienst
- Grünpflege/Grasmahd
- Kontrolle und Verkehrssicherung
- Reinigung, allg. Leistungen und
- Erfüllung hoheitlicher Aufgaben

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 159.781,23 € abgeschlossen.

Das Geschäftsjahr war durch eine konstante Auftragslage geprägt. Trotz der Pandemiesituation konnte die Straßenunterhaltung und der Winterdienst, unter Beachtung der Auflagen des Hygienekonzeptes, planmäßig fortgeführt werden. Das Umsatzvolumen der KSM konnte im Vergleich zum Vorjahr um 216 T€ gesteigert werden.

Der Winter im Geschäftsjahr 2020 war besonders mild und der Winterdienst beschränkte sich zum Großteil auf präventive Streueinsätze bei Reifglätte, Eisglätte oder leichtem Schneefall. Daher sanken die Winterdienststerlöse um 75 T€ zum Vorjahr. Die Minderumsätze aus dem Winterdienst wurden durch das erhöhte Auftragsvolumen für Bauleistungen und durch umfangreiche Gehölzpflegearbeiten an Kreisstraßen kompensiert.

Die Leistungen gegenüber dem Landratsamt erfolgten nach Auftragsvergabe durch das Tiefbauamt des Landkreises Greiz. Grundlage der Auftragsvergabe ist die jährliche Straßenbefahrung, in deren Ergebnis die Einzelmaßnahmen zur Unterhaltung des Straßennetzes festgelegt werden. Das Budget in Höhe von 1.486,5 T€ konnte im Geschäftsjahr 2020 vollständig abgerufen werden.

Die Umsatzerlöse konnten im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr von 1.788 T€ auf 2.005 T€ gesteigert werden. Hinzu kommen Erträge aus der Verlustübernahme durch den Landkreis in Höhe von 96 T€.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 48 T€ gestiegen. Die Steigerung ergibt sich aus der in 2020 konstanten Personalsituation. Zusätzlich wirkte sich die Tarifsteigerung für Beschäftigte zum 01.03.2020 sowie die Besoldungserhöhung zum 01.01.2020 aus.

Die Gesamtkosten sind um 72 T€ gestiegen. Hierbei haben sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um 55 T€ verringert. Der Salzbedarf sank um 641 t. Die Kosten für Kraft, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich überwiegend aufgrund der niedrigen Kraftstoffpreise um 18 T€ verringert.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2020 waren:

- Kalkulationssoftware	6 T€
- Vibrationsplatte	7 T€
- Stampfer	2 T€
- Häcksler	3 T€
- LKW mit Kommunalhydraulik	149 T€
- Schneepflug	12 T€

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 beträgt 1.888 T€ und ist damit um 166 T€ höher als im Vorjahr. Das Anlagevermögen in Höhe von 1.366 T€ ist vollständig durch Eigenkapital in Höhe von 1.830 T€ gedeckt. Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 136 T€. Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss erhöht.

Die Finanzlage

Das Finanzmanagement war darauf gerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Kurzfristigem Vermögen in Höhe von 521 T€ stehen kurzfristige Verbindlichkeiten von 22 T€ gegenüber. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Die Ertragslage:

Das Jahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 159.781,23 € ab. Unter Berücksichtigung des Verlustausgleiches beträgt der Ertrag aus dem operativen Geschäft 64 T€.

Die Umsatzerlöse haben sich auf 2.005 T€ erhöht. Die Gesamterträge sind, unter Berücksichtigung der Auflösung von Rückstellungen, des Verlustausgleiches und den Erlösen aus der Veräußerung von Anlagevermögen, im Vergleich zum Vorjahr um 298 T€ gestiegen.

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Bezeichnung	2019 (T€)	2020 (T€)
Umsatzerlöse aus Winterdienstleistungen	470	394
Umsatzerlöse aus Bauleistungen	1.315	1.609
Umsatzerlöse Reparaturen und Verwertung	1	0
Mieteinnahmen	2	2
Gesamtumsatz	1.788	2.005

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die Auftragslage für das Geschäftsjahr 2021 ist anhaltend gesichert. Das durch das Tiefbauamt des Landratsamtes in Aussicht gestellte Auftragsbudget i.H.v. 1.541 T€ ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 55 T€ gestiegen. Die Übernahme der Aufgaben des Straßenbaulastträgers und die damit verbundenen Aufträge zur Instandhaltung der Kreisstraßen und Brückenbauwerke, sichern eine Auslastung des Personals und der Technik zum großen Teil. Zur ganzjährigen wirtschaftlichen Auslastung sind jedoch weiterhin zusätzliche Aufträge weiterer Fachabteilungen des Landkreises Greiz bzw. von Kommunen und Dritten erforderlich. Unsicherheiten bestehen bezüglich des Auftragsvolumens von Winterdienstleistungen.

Mit Blick auf zukünftige Geschäftsjahre liegen erkennbare Risiken für die Kreisstraßenmeisterei im Geschäftsfeld der Straßenbauleistung. Die derzeitige Preisentwicklung, insbesondere die sprunghafte Erhöhung der Entsorgungskosten, der Baustoffkosten sowie der Kosten von Betriebs- und Hilfsstoffen, stellen bei einem budgetierten Auftragsvolumen und einer zeitverzögerten Produktpreis Anpassung ein Kalkulationsrisiko dar. Die nachhaltigen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie sind nicht abschätzbar.

Die zunehmend milden Winterperioden der letzten Jahre erforderten nur teilweise einen Einsatz im Doppelschichtbetrieb. Deshalb wurden bereits in den Winterdienstmonaten durchführbare Bau- und Reinigungsleistungen erbracht. Die parallele Durchführung von Winterdienst-, Bau- und Reinigungsleistungen bedingt jedoch einen zeitlichen Mehraufwand für Fahrzeugumrüstungen. Diese Umrüstzeiten verursachen Kosten, die gegenwärtig nicht gedeckt sind.

Die Ergebnisse von Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst tragen stets ein Kalkulationsrisiko mit sich. Risikobehaftet stellt sich der auf die Kreisstraßenmeisterei zugelassene Fuhrpark dar. Das Alter des Fuhrparks liegt zum Teil deutlich über den statistischen Durchschnittswerten in Deutschland. Die Reparaturanfälligkeit älterer Fahrzeuge ist höher als die eines modernen Fahrzeuges.

Nach derzeitigem Rechtsstand wird sich die Umsatzbesteuerung bei juristischen Personen des öffentlichen Rechts zum 01.03.2023 grundlegend ändern. Nach § 2b Umsatzsteuergesetz sind sobald sie Leistungen auf privatrechtlicher Grundlage oder im Wettbewerb mit privaten Dritten erbringen unternehmerisch tätig. Die Leistungsprodukte der KSM, die bisher für die Gemeinden als Beistandsleistungen erbracht wurden, fallen unter die neue Rechtslage.

Es ist derzeit zu erwarten, dass die bereits veranlassten Beschaffungsaufträge zur Erneuerung des Fuhrparks zeitverzögert erfüllt werden. Die vorhandene Einsatztechnik muss somit weiter genutzt werden. Mit einer Minderung der Kosten für Reparaturmaßnahmen kann daher vorerst nicht gerechnet werden. Die derzeitigen Kostensteigerungen für Material, Entsorgung und Betriebsstoffe sowie die Personalkostenerhöhung durch zukünftige Tarifveränderungen müssen frühzeitig in die Produktpreise der Leistungsverzeichnisse aufgenommen werden.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 von der PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) bestätigte der Werkleitung für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 keine Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der KSM ¹:

Bilanz	2019 T€	2019 T€	2020 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	1.380	1.230	1.366	136
Umlaufvermögen	495	490	521	31
Eigenkapital	1.734	1.670	1.830	160
Verbindlichkeiten	77	20	22	2
Bilanzsumme	1.877	1.722	1.888	166
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.781	1.788	2.005	217
sonstige betriebliche Erträge	13	24	113	89
Personalaufwand	958	958	1.006	48
Materialaufwand	330	283	293	10
Abschreibungen	180	185	165	- 20
sonstiger betrieblicher Aufwand	422	460	493	33
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 96	- 64	160	224
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	93	97	97	0
Beschäftigte Ø	20	21	21	0
Umsatz je Beschäftigten (T€)	89	85	95	10

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Eigenkapital/Gesamtkapital

4. Schlussbemerkungen

Dieser Bericht wurde unter Benutzung der Prüfungsberichte der Jahresabschlüsse, der Lageberichte der Gesellschaften und den Auskünften der Geschäftsführer bzw. beauftragter Mitarbeiter erstellt.

Die entnommenen Zahlen, Daten und Fakten entstammen hauptsächlich den Bilanzen, den Gewinn- und Verlustrechnungen und den Lageberichten.

Die Jahresabschlüsse sind im Landratsamt Greiz (Sachgebiet Beteiligungsverwaltung) einsehbar.

5. Abkürzungsverzeichnis

AO	Abgabeordnung
DIN EN ISO	Internationale Normvorschrift
DLZ	Dienstleistungszentrum Kreiskrankenhaus Greiz GmbH
DRG	diagnosebezogene Fallgruppen
DSV	Daseinsvorsorge Greiz GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GUD	Geraer Umweltdienste GmbH & Co. KG
GVB	Verkehrs- und Betriebsgesellschaft Gera mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRB	Handelsregister-Teil B
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KKH Greiz	Kreiskrankenhaus Greiz GmbH
KKH Ronneburg	Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH
KKH Schleiz	Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH
KSM	Kreisstraßenmeisterei Landkreis Greiz
MVZ Greiz	Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH - Poliklinik Greiz GmbH
ÖDA	Öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PRG	Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz
QM-System	Qualitätsmanagement-System
RVG	Regionalverkehr Gera / Land GmbH
SBG IX	Das neunte Sozialgesetzbuch
SVG	GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH
TAWEG	Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Weiße Elster/Greiz
ThürEBV	Thüringer Eigenbetriebsverordnung
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
THÜSAC	Thüringisch-Sächsische Personennahverkehrsgesellschaft
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VKA	Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände